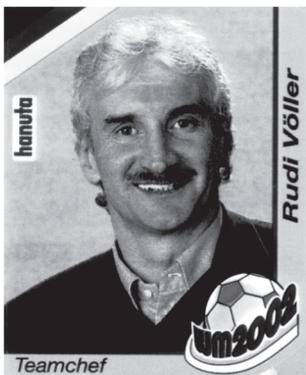


RUUUDIIIIII!

jetzt sitz ich hier mit meinem sozialkater nach der wm und kann mich ja fast freuen, dass mein erstes vorwort hinüber ist (merke: die diskette ist das unsicherste medium überhaupt. ich hab meine lektion gelernt.), denn deshalb kann ich jetzt ein neues und topaktuelles schreiben. philosophierte ich vor wochen noch über den beginn der wm, über die effenbergs und strunzes, über den teuro sheriff der bild, über mehmet scholl, über duplo und hanuta und anderen schrott, soll es heute um was ganz anderes gehen. obwohl: die wm ist ja doch ein tophema. hatte fast tränen in den augen, als ich unseren olli da am pfosten kauern sah. aber das macht ihn ja nur noch sympathischer. zum glück hat er dann ja auch den goldenen ball eingesackt und nicht die unsägliche frisur ronaldo oder mister oberasi rivaldo. also immerhin. und wie gesagt: wer hätte schon gedacht, dass wir erst in einem sehr guten endspiel gegen brasilien unterliegen werden? ich ehrlich gesagt nicht. interessant fand ich die aussage eines kumpels, der meinte: "begeisterung widert mich an" was soll man davon halten? ich weiss es nicht, schreibt es mir. es gibt auch was zu gewinnen. schlechte neuigkeit natürlich der tod von dee dee, so langsam rafft es die ramones dahin. traurig. nun wird es aber erstmal zeit, rosi zu diesem ding hier zu gratulieren. also, mein freund: hut ab und herzlichen glückwunsch zum ersten drachenmädchen, mögen weiter folgen. glückwunsch und dank auch an den werten leser - gut gemacht. was mir gerade noch einfällt, apropos wm: las ich doch gestern, dass panini die wm sammelbilder reihe nach dem ausscheiden ihrer azurra stoppen wollte (oder gestoppt hat?! sind die denn total bekloppt? soll der vieri doch zur abwechslung mal das tor und nicht das gegnerische nasenbein treffen, dann brauch man sich auch nicht über die schiedsrichter aufregen. wie hieß es in gosford park gestern treffend: "hör auf zu jammern, sonst denkt man noch du wärst italienerin..." aber genug jetzt, viel spass mit dem heft und ich verabschiede mich mit den worten des sagenhaften liquis: "liebt, was das zeug hält." aloha,

commander positive3D

(positive3D@durango95.de)



Alles, was ich tun müßte, wäre, ihre Adresse rauszufinden. Das kann so schwer nicht sein; ich war sogar schon in ihrer Stadt und ich kenne Leute dort. Genaugenommen kenne ich sogar welche, die wissen, daß sie in deren Nachbarschaft wohnt. Also: Wo ist das Problem?

Vielleicht ist es die Art und Weise, wie sie unsere einzigartige kristalline Daseinsform als Zweisamkeit fallen ließ, damals. Und sie dann totgeschwiegen hat, nachdem sie einfach zerborsten war. Und das ging wirklich einfach. Während sie noch sprach und ihre fremdartigen Worte mich nur durch einen Watteschleier erreichten, verließ ich meinen Körper und sah uns von oben: Sie und mich. Ich war nur noch ein Gedanke, und laut im Vordergrund hörte ich mich denken: „Ich verstehe diese Worte nicht“. Und sah meinen Körperkopf nicken. Ich las Verständnis in diesen meinen Augen und Heuchelei. Ich schrie: „Du mußt das verhindern!“ Obwohl meine Stimme laut war, mußte ich erleben, daß sie nicht durchdrang zu den Fleischohren. So hat sich das Mädchen also umgedreht und ist gegangen. Als ich endlich das Bewußtsein in meinem Körper wiedererlangte, hatten meine Augen ihr lange hinterhergestarrt.

DER EINFACHHEIT HALBER

Minutenlang. Sie war längst weg und das Gespräch vorbei. Alles vorbei. Die Gelegenheit, die Katastrophe zu verhindern, beendet. Time Out. Game Over.

Aber der leise Ton in meinem Kopf ist einfach nicht totzuschweigen. Der ist immer da. Es ist das leise, langatmige Ausklingen eines gigantischen Gongs, untermalt von leichten Windspielen. Dieser Klang wärmt mich seit Jahren von innen. Und deshalb werde ich einfach losgehen, so einfach, wie sie gegangen ist, ohne zu bemerken, daß sie einen seelenlosen Leichnam verläßt, der erst in Minuten wieder Mensch werden wird. Sie genauso einfach finden und mit ihr sprechen. Millionen Fragen werden wie Schmetterlinge von mir bis zu ihr hin durch meinen Mund in ihr Ohr flattern und sie erfüllen mit Farbe. Leises Wispern der Flügel wird in ihrem Kopf zu einem Muster, das nur wir verstehen können, sie und ich, ein Muster, das nur uns bestimmt ist, und dann wird sie flüstern, durch gepreßte Lippen: „Ich habe Dich auch vermißt. Es war eine schwere Zeit“. Und meine verpuppten Larven bereiten vor ihr zu übermitteln: „Es wäre eine schwere Zeit gewesen, aber das ist jetzt vorbei.“ Doch was ist das?!

Sie sagt zu mir: „Was ein Jeder am nötigsten braucht, ist ein Mensch, der ihn dazu bringt, das zu tun, was er kann. Du hast seit jeher Angst vor der eigenen Courage gehabt. Du weißt nicht, was Du kannst und Du willst auch nicht, daß jemand es herausfindet. Wir können nicht ewig auf der Sonnenwiese tanzen. Wir müssen leben. Hier und jetzt. Die andere Hälfte des Himmels kannst Du haben. Ganz für Dich allein. Ich bleibe hier.“ Ich bin erstarrt. Der Satz mit dem Himmel ist bisher meiner gewesen. Alles ist jetzt anders, alles ist falsch. Verdreht. Ich muß gehen. Es ist keine gute Idee mit ihr zu sprechen. Ich sollte sie beobachten. Ganz aus der Nähe, aber unentdeckt. Ich muß wissen, was sie kann; ob es mühsam ist, etwas zu können...

Ich sauge die Luft ein, die sie geatmet hat und gehe. Es ist einfach, ein Quartier zu finden, von dem aus ich ihre Wohnung beobachten kann. Ich weiß, daß ich nicht der einzige bin, der das tut. Da ist noch der andere, der Verrückte. Ich bin nicht wie er, ich will ihn nicht kennen. Er will ihr Leben zu etwas Schlechtem machen, ich brauche lediglich Informationen, die mir vorenthalten werden sollen. Ich werde in nichts eingreifen, nichts sagen, nichts tun. Nur Beobachter sein von etwas, das ich nicht kenne, das nichtsdestotrotz zu mir gehört wie mein Bein. Und ich sehe nicht ein, warum ich eine Prothese benutzen sollte.

Da sitze ich also in meiner Ein-Zimmer-Wohnung mit Kochgelegenheit. Gemietet für zwei Tage. 2. Das muß reichen. Wenn sie im Urlaub sein sollte, habe ich ein Problem. Aber nein: Sie sitzt an ihrem Schreibtisch am Fenster und arbeitet am Computer. Das Arbeitszimmer ist groß, geräumig, hell. Weiches, gedimmtes Licht läßt mich einen großen, roten Fächer an der Wand erkennen. Viele Pflanzen. Ordnung. Ein großes Poster mit einem Stadtplan drauf. New York? Tokio? Ich kann es nicht erkennen. In den kaltweißen Schein des Monitors gehüllt ihr Gesicht. Wildlederhaut. Sie nippt an einem heißen Getränk. Kaffee? Nein, es ist schon spät. Grüner Tee, denke ich. Raucht sie noch? Ich bin mir nicht sicher. Kein Aschenbecher zu sehen. Den kurzen, schlabbrigen

Pullover kenne ich aber noch. Wohlühlklamotten. Akademikeruniform für zuhause. Ich betrachte, wie ihre Augen wieder und wieder über die Zeichen auf dem Bildschirm wandern. Da! Die Stirn kräuselt sich, die Nase rümpft. Es hat sich nicht so viel verändert. Ich möchte wissen, welchen Fehler sie entdeckt hat, welche überraschende Information das Netz ausgespuckt hat, *was schiefgegangen ist*. Deshalb bin ich hier.

Ob Musik läuft, frage ich mich und wenn ja: Welche? Ich verliere mich im Anblick ihrer schwarzen Haare, bis sie plötzlich aufsteht, das Licht löscht und verschwunden ist in der Dunkelheit, die vorher noch eine warme Höhle gewesen ist. Ich bleibe wach. Um nichts zu verpassen. Um ihr Gesellschaft zu leisten im Schlaf. Vielleicht bewirkt meine bloße Präsenz ja eine bestimmte Art von Traum. Nichts ist zufällig. Ich schlage mit den Flügeln, in ihrem Zimmer bricht ein Hurrikan aus. So einfach ist das.

Am nächsten Morgen steht sie um exakt 7.45h in ihrem Arbeitszimmer und stellt erneut den Rechner an. Kaffee, Zigarette. Also doch. Sie steht vor dem Schreibtisch und wartet darauf, daß der Rechner endlich betriebsbereit ist. Schluck Kaffee. Weiße Bluse, schwarzer Rock. Merkwürdig. Ein Blick zu mir herüber durch den Zigarettenrauch läßt mein Rückenmark glühen für einen Moment. Ein zweiter macht mein Gesicht rot (vermutlich), und heiß. Sie stellt die Tasse ab, drückt die Kippe langsam aus (hat sie die nicht gerade erst angezündet?) und verläßt den Raum, wenig später das Haus.

Hat sie mich gesehen? Erkennt? Und wenn schon. Welches Opfer möchte nicht dem Täter ins Gesicht sehen und Fragen stellen. Wenn die Kristallsplitter ihrem Magnetismus gehorchen, ist das nur logisch. Oder etwa nicht? Ich denke nach, reflektiere mich. Kein Ergebnis. Was mache ich hier eigentlich? Es klopft an der Tür. Ich öffne. Zwei Polizisten wollen mich festnehmen. Ich bestätige die Frage nach meiner Identität. Sie steht zwischen zwei weiteren Polizisten, Arme unter dem grauen Sakko verschränkt. Zorn in den dunklen Augen gilt mir, dem Fernglas, dem Zimmer. „Was willst Du eigentlich von mir? Das ist doch alles lange her und längst vorbei!“ Der Ton in ihrer Stimme gefällt mir nicht. Sie hat Angst, ich könnte recht haben mit dem, was ich tue. Die Handschellen klicken, Rechte werden vorgelesen. Ein Film, plötzlich. Ich sage: „Ich bin nicht wie er; ich will nicht Dich zurück, sondern mich.“

NOVA / EWS cn.

record Labels



news.spring 02

n books lie 7
 O xbxrx tour 7
 v lucky 13 comp. lp
 a nine days wonder/no
 knife 12
 kurt la guard cd
 lack blues moderne cd

hot cross 12 e
 yage 3-17 october lp w
 off minor heat death lp s
 kitty melodies /rain river
 ocean lp c
 lack blues moderne lp n
 engine down under... lp
 the shampoo radar lp

www.novarecordings.de
www.earthwaterskycn.de

nova recs. handels the distro for
 EarthWaterSky connection and
 euro distro for level-plane recs
 and more...

Der Ball ist rund und ein Spiel dauert zehn Minuten: der 8. Gleis 22 Fussball-Cup

Am 02. März sollte es wieder soweit sein: das alljährliche Gleis 22 Fussballturnier stand auf dem Programm. Nachdem das Chief Rec. Team im letzten Jahr aufgrund der „Wir zeigen dem Osten unseren Arsch“-Tour der Grizzly Adams Band zur Erleichterung der anderen Mannschaften der Einladung leider nicht nachkommen konnte, wollte man im WM Jahr seinem guten Ruf als Angstgegner und Geheimfavorit wieder gerecht werden. Um eine optimale Vorbereitung sowie eine gute Stimmung zu gewährleisten, versammelte der Teamchef seine Jungs schon am Vorabend im Trainingslager, denn es hieß: THE GRIZZLY ADAMS BAND vs. THE VIBRATORS im Odeon zu Münster. Sehr gelungener Abend dann auch, von Lagerkoller keine Spur. Gute Show der Grizzlies und überraschend gute Vibrators. Hut ab, Baby, Baby.

Der Teamgeist wurde insbesondere bei der Afershowparty im Hauptquartier gestärkt und man kam sich auch menschlich näher. Lediglich Rosi musste seinem jugendlichen Übermut



und der Konditionsschwäche Tribut zollen und auf dem Sofa vorzeitig die Segel streichen...

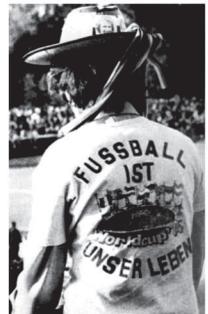
Nach zuviel Alkohol, zu wenig Schlaf und einer kurzen mor-

gendlichen Shoppingtour (Rosi kauft einen 1A Rockergürtel, mit ner Gitarre als Schnalle!) rückte der Anstoß näher. Die Nervosität stieg. Nach den verletzungsbedingten Absagen der Brause (www.metzgereischnitzel.de) Leistungsträger Jensomat und Pascal Grind, versammelte sich folgende Elf (klar) vor der Halle, um das erklärte Ziel Halbfinale in Angriff zu nehmen: Thomas the Übersteiger, Hugo, TorMo_01, Bölla, Klause, Räppi (oben von links), Peetinho, Rockin' Rosi Ballermann, Duesenjan, Grizzly Alex (unten von links), Ingo (liegend). Im ersten Spiel der „Todesgruppe“ wartete gleich der schwer einzuschätzende Gastgeber und letztjährige Finalist – das Gleis 22. Glücklicherweise hatte Klause das Trainingslager geschwänzt und war somit als einziger auf der Höhe. Folglich sorgte er für das entscheidende 1-0 gegen die Mannen um „The Brain“ Carsten Nolte und hielt auch hinten die Bude dicht. Die ersten drei Punkte waren also im Sack, beim anschließenden Bierchen fragte keiner mehr nach dem Wie. Im nächsten Match ging es dann gegen Forum und Kamp aus Bielefeld. Trotz des mageren 1-0 Sieges (Tor durch Peetinho) bereiteten die Konzertmacher aus der hässlichen Stadt der Chief Elf keinerlei Probleme. So wollte man dann das dritte Gruppenspiel nutzen, um sich den vorzeitigen Halbfinaleinzug zu sichern und gleichzeitig die arroganten Popkomm Säcke nach Hause schicken. Ehe diese sich versahen, hatte Duesenjan ihnen auch schon zwei Eier ins Nest gezaubert. Freude und Staunen auf unserer Bank. So reichte es auch gegen unseren zweiten Anzug für die hoch-

näsigen Asis aus Köln um den DJ Ötzi look-a-like nur noch zum 1-2 Anschlusstreffer. Haha. „Ihr könnt nach Hause fahr'n...!“ Die Zwischenbilanz also sehr erfreulich: drei Spiele, drei Siege, Ziel erreicht. Nun konnte sich ruhigen Gewissens dem flüssigen Gold zugewandt werden, zumal es im abschließenden Gruppenspiel gegen die Engländer „Your Mornings Will Be Brighter“ nur noch um den Gruppensieg ging. Und auch der wurde durch Tore von Peetinho und Hugo mit einem 2-1 Sieg unter Dach und Fach gebracht, die weisse Weste blieb vorerst erhalten.



Halbfinale, K.O. System, Spannung pur. Chief gegen JUKS Fürstenau hieß das vorweggenommene Endspiel. Heiss wie Frittenfett hatten sich die Fürstenauer im Vorfeld Gerüchten zufolge eigens eine Halle zu Trainingszwecken angemietet. So gerieten wir durch zwei zugegeben schöne Tore recht schnell mit 0-2 ins Hintertreffen, bewiesen aber eine tolle Moral und starke Kondition, verkürzten auf 1-2 (Alex) und hatten bei zwei Aluminiumtreffern immenses Pech. Die (zu) kurze Spielzeit kam dem Gegner letztendlich zugute und das Chief Team schied unglücklich, aber erhobenen Hauptes gegen den späteren Turniersieger (wie schon 2000) aus. Im „kleinen Finale“ – wieder gegen die Engländer – war die Luft dann etwas raus und aufgrund der laxen Einstellung (lediglich Rosi grätschte nach jedem Ball – und Gegner) wurde die 1-0 Führung durch Peetinho noch aus der Hand gegeben und das 9-Meter-Schiessen musste die Entscheidung bringen. Es sollte ein denkwürdiges Schießen werden: 22 Strafstöße waren notwendig (darunter auch Rosis legendärer Kracher, der beinahe mit Lichtgeschwindigkeit neben das Tor trudelte und dem man besser noch ein Stück Brot hinterhergeworfen hätte...), dann hatten die Insulaner das bessere oder eher glücklichere Ende für sich. Dafür hatten wir Rosi, der auf seiner Gürtelgitarre ein fulminantes Solo hinlegte und die Menge zum Toben brachte. Natürlich war noch nicht Schluß: nach einer kurzen Regenerationsphase und „ran“ zuhause, ging's zur Siegerehrung ins Gleis, wo ein Büffet vom Allerfeinsten auf die Mannschaften wartete. Respekt und Dank an dieser Stelle ans Organisationskomitee! Zumindest auf dieser Ebene konnte der Gastgeber absolut glänzen, da verpißt man den sportlich letzten Platz schnell. So ließ man den Abend dann vollgefressen bei ein paar Bieren und fußballerischen Diskussionen sowie einer Pyro Show von Ingo ausklingen, um dann zufrieden, erschöpft und betrunken ins Bett zu fallen. Fazit: Hipp hipp hurra und nächstes Jahr holen wir den Pokal. In diesem Sinne, Fussball ist unser Leben.





Mein Kumpel Peet meinte beim Mittagessen zu mir, er würde mir mal via eMail ein paar Fragen schicken. Das sollte dann so eine Art Interview mit mir und über meine Aktivitäten werden. Nun ja, eben hab ich die Mail abgeholt und da waren dann auch die Fragen und einige Vorgaben, wie ich das so zu machen habe. Er meint ich kann mir da auch selbst einige Fragen ausdenken und so, aber ich glaube ich will lieber ausschweifend werden - wie das ohnehin meine Art ist - und mich an den Fragen orientieren, die er mir geschickt hat.. Okay, also los!

Peet: wenn man dich so auf der strasse sieht (gross, kräftig/muskulös, rasierte murrel, böse t-shirts, manchmal nen grossen hund dabei) kann man ja schon respekt oder angst kriegen - wie bist du so? harte schale, weicher kern oder aggressiv? wie ist deine politische meinung?

Matze: Ich bin Individualist. Außerdem sagte mir mal eine gute Freundin ich sei der netteste Typ. Der Hund gehört Julia und Seb. Respekt sollte man vor jedem Menschen haben, Angst aber vor niemandem. Ich bin eher Rock als Punk.

Wenn Punks die vom Bahnhof sind, dann bin ich's sogar gar nicht.

Politisch interessiert bin ich überhaupt nicht. Konkrete Politik verdirbt mir die Musik. Meine politischen Meinungen sind oft auf ein zu schwaches Informationsfundament gebaut. Jedenfalls bin ich auch im politischen Sinne Individualist und lass mich da in keine Schublade stecken. Auf alle Fälle vertraue ich der Politik überall sowenig wie ich den Menschen vertraue, weil die meisten Menschen ein Haufen Kacke sind und nicht denken können. Individualist. Skeptiker. Misanthrop? Keine Ahnung.

Peet: zum label: wann und warum entsanden? was macht ihr so? wer ist bushido? warum der name? wie kommen die kontakte zu den bands zustande?

Matze: Ende 2000 in einem Zustand geistiger Umnachtung entstanden. Wir bringen Platten raus. Seb und ich sind Bushido und Henrik macht jetzt die Demoabsagen. Wir kriegen nämlich sauviele beschissene Demos zugeschickt.

Der Name kommt aus dem Japanischen und bedeutet "Weg des Kriegers". Hört sich jetzt so nach Rambo an, aber da steckt einiges dahinter. Es geht dabei um den Ehrenkodex der Japanischen Kriegerkaste. Eine Art Code der Ritterlichkeit, vergleichbar mit dem der europäischen Äquivalente, also den adligen, europäischen Rittern. Da ist 'ne ganze Menge Pathos drin, aber das ist ja eh das wichtigste im Leben. Der Kern des Bushido ist die ständige Auseinandersetzung mit dem Tod und die Bereitschaft in einer entsprechenden Situation eher den Tod als das Leben zu suchen. Wer sich dafür interessiert kann gerne mit mir in Korrespondenz treten!

Peet: ist es nicht ein gewissenkonflikt auf der einen seite "wir wollen keine bullenschweine" ins mikro zu brüllen, auf der anderen seite aber der sohn des polizeihauptwachtmeisters zu sein?

Matze: Das Chief Commissioner Gordon mein Vater ist, ist seine Entscheidung, nicht meine. Ich bin sehr stolz auf meine Familie, insbesondere auf meinen Vater. Er steht für viele Werte, für die ich auch eintrete und die erstmal nichts mit politischen Inhalten zu tun haben wie z.B. Loyalität, Stolz, Hilfsbereitschaft, Mut, solche Sachen eben... Klar gibt's manchmal Differenzen, aber damit können wir beide sehr gut umgehen. Wenn ich jemals in meinem Leben dieses Slimezeit ins Mikro gebrüllt haben sollte, dann muß ich da wohl besoffen gewesen sein oder es war um der Musik willen, da mir derart dümmliche Pauschalaussagen auf die Eier gehen. Beschissene Menschen gibt's überall und eigentlich sind fast alle zum Kotzen, aber solche Sachen sind doch nur was für Menschen die auf Kitsch und Romantik stehen. Es gibt keinen konkreten Feind, auch wenn das für manche zu schwer ist. Die Polizei ist vom Personal her auch nur ein Querschnitt durch die Gesellschaft. Es ist wichtig sich mit solchen Organen sehr kritisch auseinanderzusetzen, allerdings kenne ich sozusagen beide Seiten und das ermöglicht mir wohl eine gemäßigtere Sichtweise der Materie. Idealisiert wünscht sich wohl jeder Mensch ein Zusammenleben, daß nicht so vieler regulierender Faktoren bedarf, aber da müssen die Hipplés mal die Realität schnallen, weil solange es zwei Menschen auf der Welt gibt, wird es auch Kriege geben.

Peet: was soll die zukunfft für bushido bringen?

Matze: Tja, zunächst mal steht ja noch die lang angekündigte The Good Times LP auf dem Programm. Die Jungs haben echt die Pfanne heiß und brauche schweinelange, um das verdammte Master fertig zu machen. Ruiniert unsere ganze Planung... Dann werden wir erstmal versuchen so viel wie möglich zu verhöckern, um Kohle reinzukriegen, um die Rechnungen zu bezahlen und dann werden wir kürzer treten. Das Label nimmt viel von unsere eigentlichen Freizeit in Anspruch und wir sind beide nicht mehr bereit soviel Zeit aufzubringen, ohne da wirklich Kohle für zu sehen.

Letztlich ist es einfach dieses Kopfzerbrechen, wie man die nächste Rechnung bezahlen soll, daß einen runterzieht.

Ich hoffe sehr, daß meine berufliche Karriere demnächst startet und dann ist eh erstmal nicht mehr soviel Zeit für derartige Projekte. Mal sehen, vielleicht dann noch ein Release pro Jahr. Man wird sehen.

Peet: welche kriterien sollte eine band mitbringen, die ihr rausbringt? seid ihr tolerant/offen?

Matze: Die Band muß rocken, sollte bereit sein zu touren und sich generell den Arsch aufzureißen.

Wir sind generell offen für alles, aber es gibt natürlich geschmackliche Einschränkungen. Ich persönlich halte überhaupt gar nichts von diesem ganzen Friendship getue und Punkrockgedanken, daß quasi Jede Kackband ein recht auf Veröffentlichung hat. Es gibt echt zu viele schlechte Bands und man kann sich nur fragen, ob die das nicht peilen.

Ich meine jetzt nicht die geschmacklichen Unterschiede und persönlichen Vorlieben, von wegen auf Jeden Topf paßt 'n Deckel und so, sondern die echt schlechten Bands, die ja quasi 50% der Szene ausmachen. Keine Checkung wie Seb das so sieht, der ist ja eher klassischer Punker als ich, aber im Grunde denke ich er wird da mit mir übereinstimmen.

Peet: vermisst du es nicht, schokolade zu essen?

Matze: Nein. Zum einen kann ich ja Schoki fressen wenn ich will - zu nennen wäre hier Ritter Sport Marzipan, zum anderen achte ich schon sehr auf eine gesunde (vegane) Ernährung und da gehören Süßigkeiten im Übermaß nicht rein.

Peet: lebt/überlebt ihr von dem label oder ist es ein verlusgeschäft?

Matze: Wie gesagt, können wir nichtmal ansatzweise davon leben. Das Label ist das härteste Verlustgeschäft meines noch jungen Lebens und ich kann nur Jedem davon abraten ein Label zu machen, es sei denn man macht's wirklich auf Sparflamme oder mit vollem Einsatz. Unser Konzept hat sich als naïv erwiesen. Wir waren halt jung und brauchten das Geld nicht. Haha... Aber ehrlich gesagt hat's mir immer viel Spaß gemacht und das tröstet über den Verlust hinweg.

Peet: was guckst du im fernsehen?

Matze: Fernsehen tue ich eigentlich kaum, da ich kein Kabel habe. Manchmal schaue ich Nachrichten oder Verbotene Liebe beim Essen. Ich gehe aber viel ins Kino oder schaue Video/DVD. Einige Lieblingsfilme sind: Fear & Loathing in Las Vegas, Rushmore, Royal Tenenbaums, Fight Club, Godfather, Star Wars, Stand By Me, Lost Boys, Apocalypse Now, Full Metal Jacket, Rocky 1+2, Rambo 1 etc. Wenn ich mal bei Freunden bin schaue ich gerne Reportagen und Dokumentationen, so flache Scheiße halt, weil man sich nicht konzentrieren muß und geil ablästern kann über die Idioten.

Früher habe ich immer gerne Tierfilme geschaut. Ich hasse Filme in denen gesungen wird.

Peet: was liest du?

Matze: Mein Kampf, Die Bibel, große Bücher der Geschichte halt. Im Ernst: Lesen ist meine Passion, Autoren die ich schätze sind: Jünger, Kafka, Mann, Bukowski, Akutagawa, Boyle, Hesse, Frisch, Tsunetomo, Musashi, Salinger, Wilde und einige andere. Ich interessiere mich auch für Poesie und überhaupt für Prosa aller Art.

Peet: wer ist deine traumfrau?

Matze: Eva Braun. Aber leider ist die schon tot und nachdem der Typ mit dem lustigen Bart und dem einen Ei die schon gebumst hat, pack' ich die nicht mal mehr mit der Kohlenzange an.

Peet: stimmt es, dass ihr mal einen praktikanten hattet?

Matze: Ja stimmt. Seb hängt heute noch mit dem Typen ab und ich glaube das ist sein neuer bester Freund.



Bald haben wir auch wieder 'nen neuen Praktikanten. Das läuft im Grunde so pro forma mäßig, damit die Kids 'n bißchen Freizeit haben. Hätte ich mir damals in der 10ten Klasse auch gewünscht, daß ich anstatt Praktikum 2 Wochen die Füße hochlegen kann.

An dieser Stelle hören Peets fragen leider auf. Eingangs hatte ich ja geschrieben, ich wolle mich lieber an dessen fragen orientieren und nix dazu dichten, da ich aber momentan keinen Bock auf meine richtige Arbeit habe, denk ich mir noch was aus, um noch ein bißchen verweilen zu können. Wenn dann da jetzt also immer "Peet" steht, dann bin ich das eigentlich selber. Nur damit da jetzt keine Mißverständnisse aufkommen.

Peet: Matze, erzähl den Lesern dieses nichtswürdigen Schundblattes doch mal, was du außer Bushido noch so machst!

Matze: Außer Bushido spiele ich noch bei Force Of Change, die derzeit aber pausieren. Desweiteren spiele ich noch bei The Boys No Good (auch Gitarre). TBNG ist 'ne brandneue PopPunk Band mit Andy und Henni von ex- January Star. Wir sind also 'n Trio! Außerdem bin ich noch fertiger Medlengestalter und bereite mich gerade auf meine Karriere im richtigen Leben vor. Freizeitmäßig gehe ich gerne mit meinem Busenfreund Jan ins Muscle Gym. Seb hängt da auch ab und Henni und Andre und Philipp und tausend andere coole Leute. Kann ich nur Jedem Menschen ans Herz legen, da mal vorbeizuschauen.

Peet: Stimmt es, daß du total in den Sack hauen und uns alle verlassen willst?

Matze: Ja das stimmt. Derzeit halten mich aber noch einige finanzielle und familiäre Verpflichtungen zurück.

Ganz schlüssig bin ich mir aber noch nicht, da ich doch arg an meine Familie und an meine Freunde gebunden bin.

Mein Plan ist, evtl. nach Kalifornien zu ziehen, als IT-Fachkraft dürfte ich wohl 'ne Greencard kriegen, um dort in einer Band zu spielen. Matt, der Bassist von Missing 23rd, mit denen FOC dieses Jahr getourt haben, hat mir schon geschrieben, ich könne bei denen mitspielen. Ich hoffe dann wird alles gut und ich werde endlich Rockstar!

Peet: Was läuft bzw. lief in deiner Anlage während du dieses supercoole Interview angefertigt hast?

Matze: The MovieLife "This Time Next Year" CD, Rancid/Nofx Split CD, Lifetime "Jerseys Best Dancers" CD, The Fairlanes "Welcome To Nowhere" CD, Less Than Jake "Borders & Boundaries" CD.

Schlußwort von Peet (real): du schockst (nicht nur wegen des kinder countries) und auch ohne alkohol bist du ein cooler typ - aber was wäre erst, wenn du trinken würdest...???

Matze: Wenn ich saufen würde wäre ich Alkoholiker und zwar volle Granate. Außerdem würde ich Jeden und Jede unter den Tisch saufen. Wenn ich jetzt die Edge breaken würde, wäre ich wohl der Darth Vader des Alkoholkonsums.

Tja, Jetzt ist das Interview zu Ende. Ich hoffe es hat einigen Menschen gefallen. Wer sich mit mir auseinandersetzen möchte über das eine oder andere soll schreiben an: matze@forceofchange.de. Ciao Ihr Penner!



Sie konnte kaum glauben, daß der Zug endlich hielt. Mehrere Stunden schon saß sie in ihrem Abteil. Als sie ihre Reise begonnen hatte, war sie noch frisch gewesen, voller Elan und Optimismus. Nachdem der entspannende Roman beendet war, blieb ihr nur noch, aus dem Fenster zu sehen und sich der unglaublichen Landschaft hinzugeben. Die sanften Hügel glitten langsam, doch regelmäßig, ja rhythmisch unter ihren Augen vorüber. Sie war schläfrig geworden durch das sanfte, angenehme Schütteln des Wagens. Das Wetter draußen war fantastisch: Sonnenstrahlen streichelten die vorbeischiebenden Dörfer, der Himmel war blau und die Leichtigkeit der sich bewegenden Szenerie schien sich auf die Fahrgäste zu übertragen. Es herrschte eine gelöste Heiterkeit und höfliche, freundliche Gesten wurden ab und an ausgetauscht.

Irgendwann hatte sie das Gefühl für ihren Körper verloren, hatte kein Bewußtsein mehr von Schwerkraft, Stille oder „hier“. Alles war Bewegung.

Das fiel ihr erst auf, als der Zug hielt und der junge Mann, der ihr seit etwa zwei Stunden gegenüber-saß, aufstand und etwas unbeholfen zum Ausgang stolperte. „Ihm scheint es zu gehen wie mir“, dachte sie bei sich. Er verschwand auf dem Bahnsteig, und sie bedauerte ein wenig, daß er ausgestiegen war. Er schien doch sehr nett zu sein, hatte etwas in seinem Blick, etwas Sorgloses, Heiteres. Doch sie bemerkte, daß er seinen Koffer im Gepäcknetz hatte liegen lassen. Ihre Hände wurden feucht; sie überlegte, ob sie ihm nachlaufen sollte, befürchtete aber, ihn nicht zu finden, und dann selbst ihren Zug zu verpassen, in dem sie schon seit Stunden saß.

Genau in diesem Augenblick betrat der Junge erneut das Abteil. Sie war beruhigt, blieben ihr doch nun peinliche Gewissensbisse erspart. Als er genau auf ihrer Höhe des Ganges war, ruckte der Zug an. Der Junge verlor das Gleichgewicht, und - es erschreckte sie sehr- fiel beinahe auf sie. Er hatte Glück, sie konnte ihn einigermaßen auffangen. Als sie sich so nahe waren, bemerkte sie seine Atemlosigkeit. Er mußte zum Zug gerannt sein. Möglicherweise hatten sie sich gleichzeitig

vorgestellt, der Zug könne ohne sie weiterfahren.

„Sorry“, schnaufte er mühsam. Er fühlte sich gut an, kräftig, vital, voller Leben. „Oh, schon gut“, presste sie hervor. Sie hatte nicht vor, sich mit ihm zu unterhalten und fürchtete, er könne sich als einer dieser aufdringlichen Typen entpuppen, die statt eines kleinen Fingers gleich die ganze Hand nehmen, unentwegt grinsen und Kaugummi kauend die Sonnenbrille aufsetzen, sobald sie die Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben.

Doch zu ihrem Erstaunen stand er auf, lächelte schlicht und setzte sich wieder auf seinen Platz, jedoch nicht ohne vorher sein feines Jacket zurechtzurücken. Nachdem er seine Zeitung wieder aufgenommen hatte, blickte er sie noch einmal mit lachenden Augen an. Erst jetzt bemerkte sie, daß er duftete.

Süßlich.

Plötzlich wurde es dunkel. Sie erschrak, doch erinnerte sich mühsam daran, daß auf ihrer Strecke dieser lange Tunnel kam. Sie beruhigte sich wieder, doch erschrak erneut, denn sie spürte auf einmal, daß sich irgend etwas bewegt hatte. Etwas war jetzt dicht neben ihr, was dort vorher nicht gewesen war. Dieses etwas legte einen Finger auf ihre Lippen und sie hörte ihn: „Shhh.“ Die Spannung war unerträglich. Das wußte auch er. Er wartete. Sie konnte nahezu hören, wie er wartete. Er konnte unmöglich wissen, wie sie reagieren würde. Das wußte auch sie nicht. Schließlich konnte sie sich entschließen, ihre innere Spannung zu lockern.

Im gleichen Augenblick begann er, langsam ihre Bluse aufzuknöpfen. Wie weit würde er gehen? Wie lange noch blieben sie unentdeckt im Dunklen? Er küßte sie. Wild und leidenschaftlich; dennoch waren sie darauf bedacht, kein Geräusch zu machen. Sie konnte sich nicht daran erinnern,

Honig.

wieviele und wenn ja, ob überhaupt noch Leute im Abteil waren.

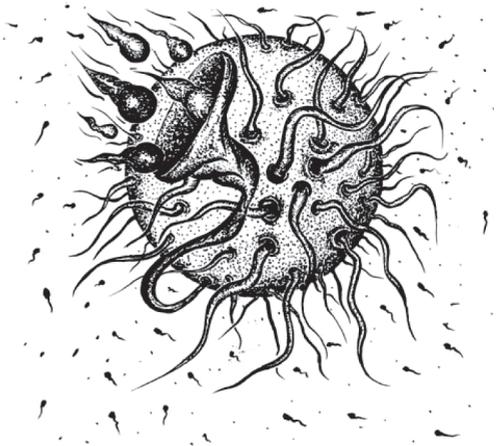
Sie genoß es. Er gab ihr das Gefühl, eine Königin zu sein. Sie wußte, sie konnte es sofort beenden, wenn sie es für nötig hielt. Durch einen einzigen Befehl, eine Bewegung im Dunkel hätte sie es beenden können. Aber sie dachte gar nicht daran. Es gefiel ihr sehr, von einem um so viele Jahre jüngeren begehrt zu werden.

Sie wollte sich ihm weiter hingeben, doch er stand plötzlich auf und ging einige Schritte. Bevor sie sich wirklich wundern konnte, war er bereits zurück. Er entblößte ihre Brüste jetzt ganz, sie lagen frei und er spürte, wie sie wogten. Schon als junges Mädchen hatte sie sich abgewöhnt, einen BH zu tragen. Nun nahm sie ein leises Geräusch wahr, ein Knirschen oder Klicken. Wieder bemerkte sie seinen Finger auf ihren Lippen. Diesmal hatte er einen Geschmack:

Süßlich.

Sie lutschte ihn ab und war sich noch nicht sicher, was es war, da spürte sie etwas Weiches, Warmes auf ihrem Busen. Es schien dickflüssig zu sein. Er beugte sich über sie und verteilte es. Ihr war, als würde sie vor einer Massage eingecremt. Dann ließ er seine Zunge langsam über ihre weichen Formen gleiten. So etwas hatte sie noch nicht erlebt. Was auch immer er benutzte, er lutschte es wieder fort und er genoß es offensichtlich ebenso wie sie. Atemlos ließ sie ihn gewähren, bis er sie erneut leidenschaftlich küßte. Dann bedeckte er ihren Busen wieder mit der Bluse und verschwand.

Sie knöpfte die Bluse wieder zu. Nicht zu früh, denn der Tunnel nahm ein Ende. Noch war sie ganz aufgeregt. Es beschäftigte sie sehr, sich nichts anmerken zu lassen. Hatte doch jemand etwas bemerkt? Der alte Herr vielleicht, der so grimmig ausschaute? Hatte nicht doch jemand ihren schweren Atem gehört? Doch nichts rührte sich. Die Gefühlswallung hatte nur sie einzig und allein mitgetragen. Und noch jemand anderes: Dieser jemand stand auf, als der Zug hielt und ging noch einmal an ihr vorbei. Auf seinem Koffer stand zu lesen: „Honig aus eigener Imkerei.“



the pleasure syndicate

- independent record mailorder for the musically advanced -

the finest selection of hc/ punk/ emo/ indie/rock/ acoustic/ doomrock/ musical violence and so on:

764- Hero - Nobody knows DoLP 15,-
Anti-Flag - A new kind of army CD 14,-
Bratmobile - Girls get busy LP 11,50
Burn - Last great sea 7" 5,-
Check Engine - s/t CD 15,-
Coalesce - Revolution in just listening LP 14,-
Covered in blood - Tribute to Slayer CD 13,50
Denali - s/t LP/ CD 11,50/ 14,-
Dynamite with a laser beam - Comp. LP 11,50
Electric Wizard - Let us pray LP 12,-
Employer, Employee - Mother Spain 7" 4,50
Gang Green - Taang! years DoCD 16,-
Girls Against Boys - You can't fight LP 11,50
Hackshaw - Wasted summer blues 7" 4,50
John Henry Holiday - Know the ropes 7" 4,50
Johnny Cash - With his hot and blue guitar LP 13,-
Kopfhören - Compilation LP 7,50
Love Life - s/t Shape 7" 7,-
Narcosis - Heart slows down LP 9,-
Neon King Kong - Mix up 7" 4,50
No Parade - Ceaseless fire 12" 11,-
North Of America - Elements of... CD 12,-
Onelinedrawing - Visitor LP/ CD 11,50/ 14,-
Poison The Well - Tear from the red LP 11,-
Semiautomatic - Remixed 7" 5,-
Sensefield/ Mineral/ Jimmy Eat World 7" 4,50
The Shivering - Wires of storm 7" 4,50
Soleil Noir - s/t 7" 2,80
Sound Like Shit/ Shotgun 7" 5,-
Sweep The Leg Johnny/ Haymarket Riot 7" 6,-
Trail Of Dead - Source Tags LP 16,50
Trial By Fire - Ringing LP/ CD 11,50/ 14,-
The Walkmen - Blizzard of 1996 LP 12,-
Yellow Machinegun - Spot remover CD 11,-



for the latest news visit: www.pleasure-syndicate.de
or write for a free catalog or newlist:
stefan sauer/ altewiekring 1/ 38102 braunschweig/ germany
also check: www.soleil-noir.de

Beste Hedwig, hey Strawberry Boys, hier nun, wie angekündigt, die zehn Fragen zum Zehnjährigen und zur neuen Zehner:

1. Passend zum gegebenen Anlass, erscheint am ersten Juni eure neue 10“ (Titel, Auflage, Label?). Erzählt mir doch mal was sich gegenüber der Knaller LP aus dem letzten Jahr (out of stock?) verändert hat, oder auch nicht, wo und wie es mit dem Aufnehmen war, wer für das Cover-Artwork verantwortlich ist, wie es bei euch mit dem Vertrieb der selbigen läuft und ob es eine entsprechende Tour geben wird.

Hedwig und die Band:

Die neue Platte hat den Namen „Glittercocks & Pneumatic Pumps“-Auflage 500 Stck. auf Homesick Rec.(also Hedwigs eigenes...) 3 Fragen in einer...o.k. mein Guter....also wir haben auf eine Gitarre reduziert...und Benny Goodman ist nun alleiniger Gitarrenmann bei den Strawberry Boys....ein Held seiner Zunft und genialer Solist...ansonsten sind die Erbeerbuben der Demo Frau treu geblieben und wir haben im gleichen Studio aufgenommen wie für die „Sexclusive Mastery“-LP..also bei TimBuktu in Wuppertal , einem sehr fähigen Musiker und genialen Tonmeister...jawohl!!! Für das Cover ist meine Wenigkeit von der Grundidee her verantwortlich und natürlich unser Bassmann der Frankie der den Computer so zauberhaft bedient das Formate und anderes nur so fliegen und es dann so aussieht wie ich es und die Boys haben wollen! Vertrieb machen wir selbst - das OX hilft, Plastic Bomb evtl. auch und Green Hell....doch die Zahlungsmoral von manchen Mailordern ist sehr schlecht und am liebsten verkauft die Hedwig selbst nach dem Konzert, da weiss man wo die Platte hinget und hat persönlich Kontakt gehabt...das finden wir schön! Hey, ich musste schon Autogramme geben, das finde ich besonders schön weil man sich irgendwie so super bescheuert vorkommt und ich fühle mich oft superstrange im Hier und Jetzt...

2. Ein absoluter Hammer scheinen ja auch eure Gogo-Glittercocks zu sein. wie kommt es in der heutigen, von mächtigern politisch-korrekten Menschen verseuchten Welt dazu, Nackttänzer (wie lässig ist das denn....) am Start zu haben. -ein 100% Grund auf eure

Shows zu gehen- deswegen bin ich ja auch nur am 1. Juni präsent...

Hedwig:

Die Glittercocks sind 100% penis correct also pc- und ich bin an sie gekommen wie die Jungfrau zum Kinde...es war letztes Jahr in Bielefeld - die Götterband Rocket From The Crypt spielte dort genau in meinen Geburtstag (3.6) und dann hab ich die Jungs vor der Bühne getroffen geknutscht und sie haben mich statt meiner Planung nach Hamburg zu fahren nach Kassel entführt....dort haben sie mir den Film "Leuchtturm der Leidenschaft" vorgeführt in ihrem schnuckeligen Apartment...und dazu nackt auf dem Tisch getanzt - das gefiel mir so gut, dass ich sie dienstverpflichtet habe....aber nur wenn sie Zeit und natürlich LUST haben und weil AC/DC Stefan und Neffe zwei geile GLITTERCOCKS sind und tolle Schwänze habe kommen sie oft mit—und wir spielen ja auch nicht immer und überall und so gehören sie oft dazu...das finde ich schön!!!

Benny:
Naja ob die tolle Schwänze haben ist vielleicht nicht meine Beurteilungssache, aber auf jeden Fall machen die ein Höllenspektakel auf der Bühne mit Denenlustige Burschen !!! ...”Mach mir die Mühle Neffe” ;-)“

Hedwig:

Hey das mit den Schwänzen kannst du nicht so sagen, du siehst sie doch nur von hinten mein Süßer hihi!!!

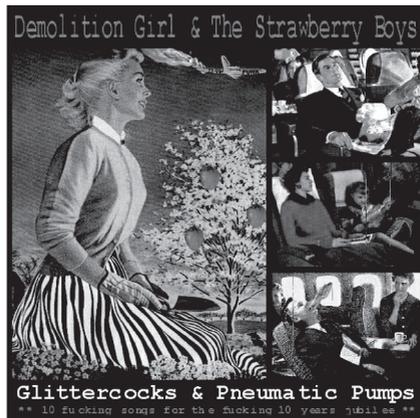
3. Sowieso ist das allumfassende Thema Sex ein Bestandteil dessen, was sich in eurem musikalischem Tun des öfteren einordnet. ist es das, was euch innerlich zum rocken treibt? Was lebt ihr davon wirklich? Oder anders gefragt: was davon ist, als solches in der Musik gelebt, ausreichend?

Hedwig:

Also es ist so...ich habe sehr guten Sex mit meinen Boys weil wir gute Musik machen - knebeln und wehtun muss ich ihnen nicht , damit sie mit mir musizieren...was ich mit mir und anderen Menschen im Bett treibe ist mein Ding und gehört doch nicht in ein Interview...das gilt auch für meine Jungs.... Rockmusik im allgemeinen ist Sex....und das finden WIR schön!!

Benny:

Dem ist nichts hinzuzufügen



4. Wie haltet ihr's privat, seht ihr euch nur im Proberaum und zu euren Shows, weil ihr euch eigentlich gar nicht leiden könnt. oder hängt ihr auch in eurer Freizeit zusammen ab. so sonntags, bei einem Stück Kuchen und einer schönen Tasse Bohnenkaffee.

BAND:

...Wir trinken Tee, Bier und Kaffee und halten zusammen, gehen gemeinsam manchmal auf Konzerte und beschützen tun wir die Hedwig auch - wir sind aber keine "Gruppen-Drückerkolonne"- und haben die besten Freunde außerhalb der Band, auf uns ist untereinander Verlass, in dieser Zeit der Unverbindlichkeiten evtl. unser grösster Vorteil und unser Potential...-und das finden WIR in der Band alle besonders schön!

Peter:

Ich finde es ganz angenehm, dass wir uns nicht ständig auf der Pelle hängen, da kann es nämlich ziemlich flott passieren, dass man sich gegenseitig auf den Sack geht und sich irgendwann auch nix mehr zu erzählen hat, und als Band kann man dann auch keine gute Musik mehr machen. So freuen wir uns jedesmal wenn wir uns sehen und haben/ machen dann auch 101% Fun und Action.

5. Wer ist fürs Schreiben der Lieder und die Arrangements zuständig? Habe zu Ohren bekommen, dass Hedwig die Musik-Polizei der Band ist. ein ganz neuer Gedanke - eine Band-Hitlerin. Bitte um ausführliche Erläuterung...

Hedwig:

Ein wenig ist das wahr...ich schreibe die kranken Texte und habe die Grundidee für die Musik früher gehabt nun ist es eine sehr gute Coproduction zwischen den Boys und mir + geklauten Ideen und physischer Leidenschaft die in den Proben zu guten musikalischen Ergebnissen führt....die Erdbeerbuben geben das Fleisch und die Muskeln um die Stimme und das rockt...das ich Leader of the Gang bin stört mich halt auch mehr, weil der Führer ja auch das Meiste machen muss für sein Volk und die Verantwortung trägt wenn auf die Presse gefallen wird. Dass ich ein weiblicher Führer bin ist gut, weil weibliche Führer mehr Umsicht und Instinkt haben und auch schon mal die Gruppe vor Schaden bewahren können... Frauen denken eben anders als Kerle und das finde ich schön und manchmal auch nicht so schön....!!!!

Peter:

Band Hitlerin finde ich persönlich ein bisschen übertrieben. Hedi hat halt eine, ich würde sagen "herzliche Autorität", ausserdem hat sie die besten Kontakte zu allen möglichen Leuten, schreibt gute Songs und ist natürlich als Frontfrau vorrangige Ansprechpartnerin. Die Strawberry Boys werden aber in Zukunft das ein oder andere Aufgabenpaket übernehmen damit die Last der Verantwortung

etwas verteilt wird.

Benny:

Das stimmt schon so. Hedwig hat das letzte Wort, aber es ist auch ihr Projekt und was sie anfängt hat meist Hand und Fuß.

Hedwig:

Buchen kann man aber nur noch über Benny, das hab ich abgegeben weil ich wenig Zeit hab nach dem Kindergarten, in dem ich nun wieder arbeite...also finde ich das mehr als gut...so! danke Benny!!!

Booking: Marcel.Benzenberg@colt.de

6. Da ihr ja anscheinend alle das Alter der Jugend überschritten habt, stellt sich die Frage, was das Leben von Altpunks denn ausmacht, also wirklich hergibt. was hat sich Ei(n)stellungstechnisch bei euch getan. seit 1977? Ist das Meiste besser geworden, oder nur Einiges und sowieso alles beim alten geblieben? Habt ihr Familie, also doch geheiratet, und viele, kleine/grosse Punkerkinder?

Band:

Oh Mann ,das ist ja eine sehr persönliche Frage aber nun gut...Kinder hat keiner von uns-will auch keiner von uns haben - Punks bekommen keine Kinder weil „No Future“—hihi! Ausnahmen bestätigen da ja täglich die Regel—ich finde die neue Punkergeneration zum kotzen... Anspruchsdenken-Konsumgeilheit-und "ich will Rockstar werden" widert mich an- ich konnte da in letzter Zeit ein paar unschöne Bekanntschaften machen und habe so richtig kennengelernt wie bitter die Jugend drauf sein kann....aber natürlich nicht alle !!! Es gibt auch begnadet , nette Youngsters mit viel Herz und Passion für den Punk....und das finde ich schön!!! Die gönnen einem das man schon Erfolge hatte und strengen sich an und begegnen einem mit Respekt das finde ich nicht nur schön sondern freue mich auch darüber !

Benny:

Ich wollte gerade sagen das ich für meinen Teil ruhiger geworden bin, aber ich trete manchmal immer noch Türen ein und solchen Unsinn... wahrscheinlich weniger als früher und dafür mehr Sport, aber es ist immer noch wild. Ansonsten sehe ich die ganze Sache nicht mehr so radikal wie früher. Man kann ja auch Spass am Punk haben.

7. Euer Output ist ja, wie wir nun wissen, nicht gerade der Minimalste. so auch eure fette Homepage - www.demolition-girl.de. Die ist ja nicht gerade mal eben so dahin geschmiert. wer macht diesejenige welche. Wer hat soviel Zeit zu verschenken? Auch du, Hedwig?

Hedwig:

Die Homepage macht Arbeit...das Grundgerüst ist von mir und einem Web-Man aus Düsseldorf dem

Liesie... einem Freund von Benny. Danach hat Peter D-13 die Gestaltung übernommen, unser Schlagzeugernun hingegen hat sich ein wunderbarer Fan gefunden der Dirk aus Kassel der wird nun Neuigkeiten und Texte und neue Fotos von uns einfügen und die Homepage betreuen und ist wundervoll engagiert - und das finden WIR sehr schön!! Danke Dirk!!!

8. Wie ist es bei euch mit Neben-Projekten, beziehungsweise euer Verhältnis zu anderen Bands. gerade im Ruhrpott und umzu. Was geht da vorstatten. und mit wem?

Hedwig:

Natürlich hat man Bands aus der Region , die man sehr schätzt ..unsere guten Kollegen von Great Unwashed zum Beispiel das sind Funke und haben ja auch immer bei Demolition Grl in schweren Stunden ausgeholfen und sind ja sogar zum Teil mit auf der „Sexclusive Mastery“ LP... Frankie unser Fresh & Fruity - Bassman spielt bei den Sober Sisters - das ist eine Coverband aus Velbert und die sind ganz toll und ich singe mit Bikini-Oberteil und Pingpong-bällen auf den Brüsten zwei Textzeilen bei den Lokalmatadoren auf Konzerten mit , wenn ich Zeit hab....und bald singe ich in Süd-Schweden wenn alles gut geht mit einer tollen Band aus dem Norden aber das ist eine Überraschung und wird einschlagen wie eine Bombe..... das wird schön!

9. Wie schaut es aus, mit eurem Publikum. welche Altersgruppen erreicht ihr und welche nicht. ist bei euch noch die Jugend im Lack oder ist alles schon der totale Hippy -Burnout?

Hedwig & Band:

In Frankfurt haben wir jemanden zum Punk zurückgeholt der zum Techno geflohen war...super-ne?? Der war was älter...und hatte mit Punk aufgehört gehabt. Es gibt aber auch junge Männer und Frauen die uns mögen und tanzen und uns bei Konzerten anfeuern -also das Publikum ist gemischt und das ist wichtig und richtig so. Gegen Hippies im Publikum haben wir nichts -Burnout haben wir auch nicht und Hedwig trägt gerne Lackstiefel....die finden wir alle ganz doll schön!

10. Was war euer strangestes Interview und mit wem bitteschön? Was ist die nervigste Frage?

Nennt mir eure fünf deutschen und eure fünf restlichen Lieblingsbands? Was ist für die Zukunft geplant oder warum macht ihr das alles? Natürlich auch mit der Bitte um Antwort.

Hedwig:

So viel Interviews hatten wir noch nicht...und wir hatten, als wir noch eine Frauenband waren ein peinliche Frage... die wir nicht so recht beantworten konnten- das ist lange her und kümmert uns reichlich wenig heutzutage....Frauenthemen - halt- langweilig! Aber ich war mal bei einem Interview in Paris in einer Bar -da haben zwei Franzosen auf Englisch mit Hank dem Sänger von Turbonegro ein Interview geführt... das war strange... weil er mich die ganze Zeit während des Interviews so durchdringend angeschaut hat, als ob er das Interview mit mir machen würde. Der Mann ist eine Sensation und hat seit diesem Abend meine Seele... bei dem Blick den der drauf hatte... very strange... aber diese Augen... Ach! JA!!! Lieblingsbands: Fehlfarben-Östro430, Hansaplast, Dackelblut, Lokalmatadore-ich sprech da mal vorsichtig auch für meine Jungs... sonstige Bands: Turbonegro, The Damned, Motörhead, Mudhoney, King Kahn & his sensational Shrines - usw. usw... das ist ne Scheißfrage... weil man ja soviele Bands gut findet... und nervt... -das ist die nervigste Frage... weil die Qual der Wahl.....!!!

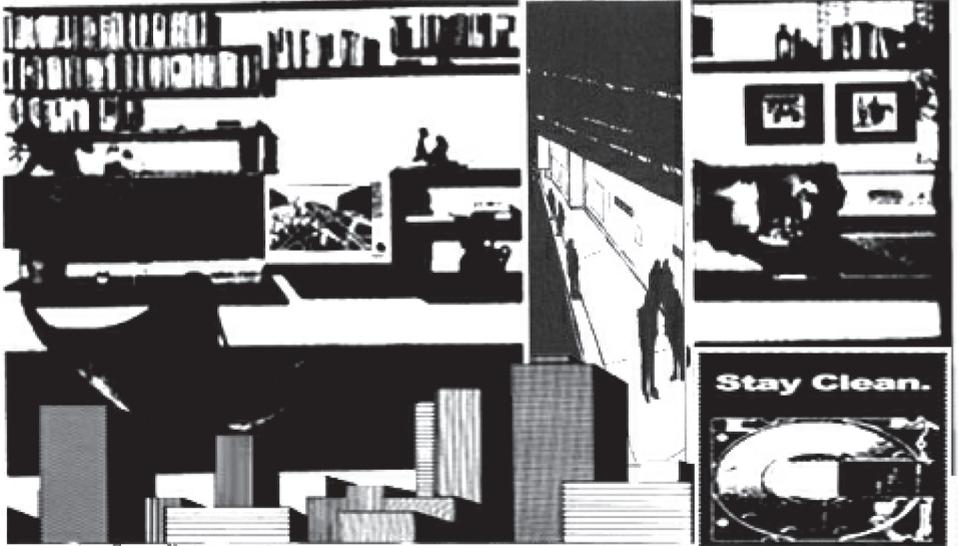
Frankie:

Ich steh auf Ska wenn ich Bock auf Ska hab - liebe Hardcore aus den 80ern höre viel Soul und Jazz zuhause und im Allgemeinen sind wir da alle sehr vielseitig was wir hören.. und das ist sehr o.k. so!!! Warum wir Musik machen? Weil wir narzistisch gestört genug sind um uns vor eine Horde von Musikfans zu stellen ...und davon ausgehen, mit unserer Musik Menschen zum hopsen und mitsingen zu verführen- sie sollen guten Sex nach den Konzerten haben und genau so viel Freude haben am Punk wie wir das finden wir alle ganz besonders wichtig und schön!!!

Immer wieder gerne neugierigst, euer superhelicopter-recorder.



DIGITAL CRATE DIGGIN' REARVIEW



tapes with diversity styles on tapes. tapes with diversity styles on it.
tapes with diversity styles on it. tapes with diversity styles on it.

GO

get them now @kindspech distr.
FOR INFO AKTION@WEB.DE

Tja alles wird gut, dachte ich mir, als ich auflegte. Juhuu kein S-Bahn-Stress sondern smoothes im Auto gefahren werden. Das Ziel war Duisburg, Hundertwasser! Wo des Abends die worldfamous NON-PHIXION (NYC) aufspielen sollten. Treffen mit Jörn und zwei Kollegen/innen aus Köln. Kolleginnen wären lieber zur deconstruction-tour gegangen aber das war wohl zu spät. War auch scheisse, wie mein Mitbewohner verlauten liess. Nachdem wir dann ungefähr von D'dorf nach Essen und über Mühlheim dann endlich Duisburg erreichten, war der Satz auch schon ziemlich lang

dm 1 non-phixion Bericht

und müde geworden (oder?). egal. Angekommen, Karten gekauft. 14,- zwar happig aber o.k., denn Künstler müssen ja auch essen und ihre Kinder versorgen und sich dicke Autos kaufen und sich über Assis totlachen die arbeiten gehen. Doch weiter im Text. Das Hundertwasser ist echt geil aufgebaut, so mit Balkonade. Es waren aber jezt nicht Unmengen an zahlenden Zuschauern da, so dass der Balkon gesperrt werden musste. blah,blah,blah, you know first time write this shit.

Der Einheber war dann *mr. complex*, auch aus dem schönen New York City, der anstatt seiner eigenen instrumentals aktuelle smasher verwendete, was der crowd auch gleich zum abgehen verhalf.

Unterstützt würde dür, ja ich habs gemerkt, aber keinen Bock, von einem Typen namens *e.dot.*, der außer Gewicht nicht viel in die Waagschale werfen konnte.

Jezt aber zum Hauptact. + der ist ein echter bravo-superstar+ NON-PHIXION !

DJ eclipse, ill bill, goretex und sabacred, die netten Jungs aus *Brooklyn* legten auch gleich Briketts vom nach 2-jähriger Ankündigung erschienenen Albums *the future is now* auf. Die Luft, wie die Stimmung, brannte. Nach dem der Nerd in der ersten Reihe endlich seine props für mitbringen + hochhalten sämtlicher 12" singles bekam, legte *eclipse* die hits auf. *I shot reagan*, gefolgt vom undergroundclassic *5 boros*. Ill bill und die Jungs hatten echt Bock auf Europa und zeigten sich sichtlich gerockt beim mosh & pogopotential der german crowd. Zum Abschluss gabs dann das von *peterock* produzierte juwel *if you got love*.

Tja der einzige Minuspunkt des Abends, t-shirts in onesizefitsall, was dann wohl eher..fuck mir fällt jezt echt kein Vergleich ein, also gepasst hats auf jeden nich.

Hhmm glaub das wars wie star axiom is draussen...

THIS HAS BEEN A REARVIEW PRESENTATION IN FULL COLOR + SUPER HIFI STEREO SOUND !!

Lecka Mampf in Osnabrück - Ein kleiner Ratgeber

Heute machen wir zusammen einen kleinen Rundgang durch die Tempel der Gaumenfreuden in unserer Friedensstadt. An allen Ecken und Enden kann unsereiner sich verwöhnen lassen. Und das sollte doch hin und wieder mal ausgenutzt werden. Genug des Vorgeschwafels und ran an die Buletten. Auf geht's, Freunde des guten Geschmacks!

ISKENDER

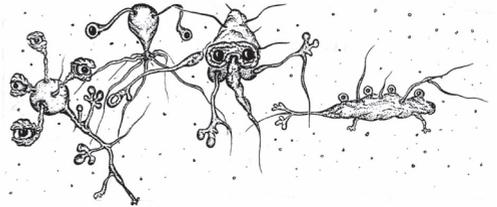
Etwas versteckt am Neumarkt liegt dieses Lädchen, klein aber oho! Ein paar verwarzte Tische und Bänke laden zum Verweilen ein und Klos gibt's auch. Der Knaller des Angebots ist natürlich immer noch die Salattasche, die schon Stoff für den einen oder anderen Hitparadenstürmer bot. Mehrere Salatsorten, Tomate, Schafskäse, auf Wunsch auch ein paar Pepperönrchen, Tzatziki und eine scharfe (!!!) Sauce, die bereits so manchen hartgesottenen Burschen in die Knie zwang, versammeln sich hier in einem selbstgebackenen Fladenbrot zur Freude des Besitzers. Und das alles für total schlappe 1,50 Taler! Desweiteren liegen kleine mit Schafskäse gefüllte Teigrollchen für die Vor- oder Nachspeise oder einfach mal so bereit. Auf keinen Fall zu verachten. Toll sind auch die Zucchinibratlinge und die panierten Schafskäsequader. Alles jeweils für 0,50 Euros. Nicht zu vergessen die Pide (für die Nichtfachleute: Pizzen im Gondelformat), welche es mit Schafskäse oder Gouda oder beidem und allem, was sonst noch gefällt gibt. Und das alles bis spät in die Nacht, am Wochendende sogar bis um 3.00 Uhr. Also, demnächst vor dem Schlafengehen noch mal reinschauen. Und für alle, die es noch nicht wissen: Iskender II an Öwer de Hase hat schon seit ein paar Monaten dicht. Traurig, aber wahr.

VALLO

Hier in der Meller Straße haben erwiesenermaßen schon vor 30 Jahren die Eltern von einigen Gangmembers nach dem Discobesuch die Nase in der Friteuse gehabt. Olle Frittenschmiede mit klassischer Besetzung vor und hinter der fast den ganzen Laden einnehmenden Stehtheke. Hier gibt's die größte Pommes von Osnabrück, leider etwas teurer geworden (die doppelte rot-weiß steht bei 2,40). Ist aber echt fett! Und falls mal abends beim Sportstudio gucken das Bier alle ist - 0,5 Pulle Herforder für ??? Ach ja: Die klatschen die Schnitzel in die gleiche Brutzelwanne, in der auch die Pommes ihre Vollendung erlangen. Wen es stört.....

KIM LONG

Von der Iburger Straße 7 aus hat dieser Experte in Sachen schnell-zubereiteter Schlitzenküche in der Zwischenzeit fast die gesamte Stadt unter Kontrolle gebracht. Unter den Decknamen Kim May (Lotter Straße), Phi Long (Bremer Straße) und neuerdings auch Nam Long (Möser Straße) bringt er den Menschen Freude und Glückseligkeit mit seinen Leckereien. Legendär sind mittlerweile die Nummern 67 und 69 der Karte. Frittierte Tofudreiecke in süß-sauer abgeschmecktem (67) oder in Currysauce ertränktem Gemüse (69) + eine Kelle Reis. Eine glatte Eins! 4,60 Euro sind dafür zu berappen, aber es lohnt sich. Für das schmalere Budget werden Herbstrollen feilgeboten. Riesige Früh-lingsrollen mit Sprossen und anderem Gemüse drinne für 1 Euro das Stück. Seit einiger Zeit kann man sich auch an gebratenem Reis oder Nudeln mit Gemüsefetzten erfreuen (4 Euro). Zum Nachtisch unbedingt noch die gebackenen Bananen bzw. Ananas mit Honig mitnehmen. Wow! Und vor lauter Essen nicht das Chinabier vergessen.



TAORMINA

Schräg gegenüber von Vallos Brutzelbude in der Meller Straße steht dieses Etablissement. Sizilianische Auswanderer zeigen uns Weißbroten hier, was italienische Küche ist. Schon das Interieur ist sehr beeindruckend: Irgendwelcher Krempel hängt in Form von Geäst und Stoffetzen, die in verstaubten Pastelltönen wohl auch mal sowas wie eine überdimensionale Blume darstellen, von der Decke herab. Sitzplätze sind in riesiger Auswahl vorhanden und der Fernseher läuft pausenlos, um die neuesten Musikvideos italienischer Schlagerfuzzies zu präsentieren. Berühmt wurde dieser Schuppen, durch seine Pizza Margherita für 4 DM. Diese Zeiten sind leider vorbei, denn mit der D-Mack sind auch die günstigeren Preise verschwunden. Aber 2,50 Euro sind immer noch weit unter den Preisen der Konkurrenz. Ansonsten gibbet natürlich alles, was von so einem Laden erwartet wird. Daneben überrascht das Angebot aber auch mit Sachen wie Gemüsefrikadelle mit Sauce Hollandaise und Bratkartoffeln. Letztere erinnern zwar eher an Kartoffelgratin, aber bei einem Preis von 3,00 E kann wohl nicht gemeckert werden. Der Oberknüller ist die Bezahl- und Verabschiedungszeremonie. Hierzu kommt in jedem Fall immer der Chef vons Ganze (der aussieht, als wäre er gerade aus „Good Fellas“ gehüpft) an den Tisch, rechnet fix den zu zahlenden Betrag aus und drückt jedem mit einem herzlichen Ciao die Pfote. Hat was. Der Lieferservice frei Haus ab 7,00 E Bestellwert macht die ganze Sache rund. Und diese Frauenstimme am Telefon.....

ASIA IMBISS

Bleiben wir doch gleich in der Meller Straße. Denn hier befindet sich ein weiterer Hort an Fachleuten aus der Chinaabteilung. In recht schmieriger Umgebung wird der Tofu mit Gemüse wahlweise in süßsaurer, Akihito- (Ingwer), Curry oder Knoblauchsauce vor den Augen des hungrigen Kunden in uralten Woks auf noch älteren Gaskochern gebrutzelt, daß es eine wahre Wonne ist. Bei 4,40 E pro Portion ist man hier gegenüber Kim Long zudem eine knappe Nasenlänge voraus. Und die gebackenen Bananen mit Honig (yummy!) sind fast doppelt soviele (1,80 E). Ist aber irgendwie nie was los in dem Schuppen.

ICHIBAN SUSHI

Jetzt mal zu einer ganz anderen Art von Zungenverrückung. In der Lotter Straße oder in der Filiale am Kamp gibt es japanische Feinkost im Stehen. Die Preise sind nicht wirklich niedrig (eher das Gegenteil), aber es lohnt. „Sushi ist mild gesäuerter Reis in Kombination mit verschiedenen Auflagen, wie z.B. Meeresszutaten, Ei-Omelett oder Gemüse...“ verrät dem Interessenten die Speisekarte. Da warten die typischen Röllchen mit der Algenhülle und z.B. Salatgurke, Spinat mit geröstetem Sesam, japanischen Kürbisstreifen, Avocado und natürlich Reis drin. Oder Reiswürfelchen, die Omelett, Kaiserschoten oder sonstwas obendrauf geschnürt haben. Super sind auch die gekochten Tofu-Täschchen. Das alles wird zum Verzehr mit den Eßstäbchen gepackt, in Sojasauce getunkt und mit mal mehr, aber besser weniger Meerrettichpaste gegossen. Zwischendurch mal ein paar Ingwerstreifen oder ein Schlückchen grünen Tee, was beides in jedem Fall im Preis mit drin ist. Das vegetarische Menü einmal quer durch die Vitrine liegt im Moment bei 9,50, die kleine Schwester bei 6 Euro. Aber es ist natürlich auch möglich, sich selber nen bunten Teller zusammenzustellen. Also, wenn Oma

dir beim nächsten Besuch mal wieder nen 10er in die Hand drückt, du weißt wohin damit.

SCHÄFER

Paßt hier eigentlich nicht so richtig rein, weil Bäckereikette. Aber die tollen Schlemmerbrötchen mußte ich mal erwähnen. Angefangen bei den recht gängigen Ei- und Käseeinlagen (selbstverständlich mit Salat, Gurke- sowie Tomatenscheibe garniert) wissen die Brötchen mit fetter Omelettscheibe oder dicken Camembertstücken echt zu begeistern. Vor allem ist der Klecks Remoulade nie (wie bei einigen anderen Vertretern dieser Zunft) zu knapp portioniert (kommt auch schon mal an der Seite herausgeflutscht). Jedoch schmier ich mir bei 1,38 bis 1,51 pro Schrippe doch eher mal selber eine.

ALI BABA

Am Rande einer kleinen Parkanlage und vom Grün schon fast überwuchert, liegt ein kleiner Pavillon am Adolf-Reichwein-Platz, in dem der Räuberhauptmann seine türkischen Spezialitäten zusammenrührt. Für alle Anhänger der fleischlosen Küche ist hier natürlich auch wieder was im Programm. Und zwar ein lecker Salatsandwich für schlappe 2,20. Das kross aufgebackene Fladenbrot enthält Salat in einem delizösen Essig-Öl-Kräuteroderso Dressing, Gemüseallerlei, schmackhafte dicke Bohnen und eine dicke Kelle Knobisauce obendrauf. Wer dann noch ein bißchen Zunder in der Mundhöhle braucht, kann sich noch was vom klassischen roten Pepperroni pulverkrams drüber tun. Ne feine Sache, das Ganze.

Demnächst..

- BOB S
- ARABESQUE
- KOHINOOR
- HERTHAS GRILLSTÜBCHEN
- MENSA

Anleitung zum Unglücklichsein vs. Pfeifenstadt

Als er das Haus verließ, wusste er, etwas Entscheidendes würde bevorstehen. Er konnte nicht genau sagen, was es war, welche Art von Heil oder Unheil, aber da war etwas. Er hatte es schon seit Tagen gespürt, dieses unbehagliche Gefühl in der Magengegend, er hatte versucht es mit Bier und Schnaps wegzubekommen, doch nach ein paar Stunden war es wieder da und wurde stetig stärker, vielleicht hatte er ein Magengeschwür?

Sein Kopf war angestaut, voll mit Dingen, Problemen, Unwichtigkeiten und nie vollzogenen Konsequenzen. Alles war ihm zuwider. Er hatte nicht damit gerechnet, dass die Dinge außer Kontrolle gerieten. Dabei hätte er eigentlich glücklich sein können, er hatte eine Menge Freunde, die gute Connections in Sachen Musik hatten, und er liebte Musik über alles, ebenso wie seine Beziehung, die einigermaßen rund verlief und über mangelndes Geld konnte er sich nicht beklagen, er hatte dafür gekämpft, doch nun wusste er nicht einmal mehr, ob er überhaupt noch aus dem Haus gehen sollte. Er hatte Angst.

In der Pfeifenstadt regnete es wieder einmal, wie immer, auch wenn es schon Mai war. Er stieg auf sein Fahrrad, schon nach wenigen Metern war er durchnässt. Drauf geschissen, dachte er, so weit ist es ja nicht. Er war eingeladen worden von einer Bekannten, die für einige Tage ihre Familie besuchte. Sie wohnte jetzt in Rheinstadt, früher hatte er eine Menge mit ihr unternommen. Gedanken schossen an ihm vorbei; im Sommer waren sie zusammen mit ein paar Freunden an einen See gefahren. Das Baden war dort nicht erlaubt doch das war ihnen genauso egal wie der Strafzettel, der an ihrem Auto hing, wegen Falschparkens. Überhaupt war er oft bei ihr in dem erwähnten Sommer. Wie lange war es jetzt schon her? Schon drei Jahre? Am Anfang war es bloße Sympathie, die er empfand, wenn er sie sah, wenn sie sich unterhielten oder einfach nur lachten. Als sie im Kino waren, hatte er sich nicht getraut, die Hand um sie zu legen. Er hatte sich verliebt... in sie. Und sie? Er hatte es nie herausbekommen. Kurz bevor er ihr es sagen wollte, trat die Frau in sein Leben, mit der er jetzt zusammen war. Aber jetzt war sie hier. Er spürte etwas in seinem Kopf und Körper, was er schon lange nicht mehr gefühlt hatte. Es sollte weggehen. Er zwang sich dazu. Verdammte, er war doch glücklich!

I don't want to be something more than the mud in your eyes. I want to be the clay in your hands.

Endlich erreichte er das Cafe, völlig durchnässt und voller Erwartungen. Er sah sie. Sie hatte sich einen Tisch am Fenster genommen. Sie stand auf, als er herein trat. Sie sah immer noch genauso schön aus wie in den vergangenen Jahren, ihre Haare waren länger geworden. Er setzte sich an den Tisch, sagte nichts und sah ihr in die Augen. Sie lächelte. Das ist wahre Schönheit, dachte er. Die Textzeile von Mineral schoss ihm wieder und wieder durch den Kopf. Sie unterhielten sich. Das Übliche, was geht? Und so weiter. Nichts, was von Bedeutung war. Er fragte sie nach ihrem Freund. „Es läuft super“, sagte sie und erzählte ihm etwas über seine Fähigkeiten und Macken. Es interessierte ihn nicht. „Sag mal, damals vor cirka drei Jahren, als wir beide viel miteinander rumhingen, warst du da eigentlich in mich verliebt?“ platzte er unvermittelt heraus. Sie sah in an, etwas rot und verlegen, aber nicht überrascht. Sie wusste dass dieser Augenblick kam. „Ja, ich war in dich verliebt, ich wollte nur den richtigen Zeitpunkt abwarten, um es dir zu sagen, aber dann warst du weg. Ich habe dich nicht mehr gesehen, du warst so glücklich. Ich wollte dir die Chance nicht nehmen.“ „Ich könnte jetzt mit dir in Rheinstadt leben, nur wir beide. Dann wäre ich endlich frei. Pfeifenstadt und Leute hinter sich gelassen.“ Viele Gedanken kamen in ihm hoch. Er wollte es nicht. Sie lächelte traurig, als er begann zu weinen.

OXBOW und ICH. Eine Chronik.

OXBOW und ich kennen uns jetzt schon sehr lange. Meist treffen wir uns, wenn es mir schlecht geht. Das ist oft. Manchmal treffen wir uns einfach nur so, weil der Sound so gut ist und die Texte wahr. OXBOW sind dann immer sehr laut und ich immer ganz still. Vor drei Jahren hab ich Eugene (Sänger, Bodybuilder, Autor) mal getroffen, das war in Berlin im Café Zapata, wo er eine Lesung gemacht hat aus dem ersten Buch, das nie rausgekommen ist. Das hätte Long Slow Screw geheißen. Jetzt schreibt er halt ein Neues. Neulich waren OXBOW in Münster/Gleis 22 auf Europa-Tournee, da haben wir uns wieder getroffen. Das war knorke, weil ich umsonst reingekommen bin. Ich wollte mir die Band mal in echt angucken und ein Interview machen, aber keins mit Question/Answer-Schema, sondern mehr so, daß OXBOW einfach so erzählen, was die so machen und warum. Dabei rausgekommen ist folgendes Gespräch:

ICH: Mich würde interessieren, wie es kommt, daß die Musik von OXBOW so tief geht und soviel Substanz hat. Aber eigentlich wollte ich gar keine Fragen stellen. Erzähl mal.

EUGENE: It started out and it continues today to be a kind of music that as near as possible reflects not just simply an emotional state of being, you know, there are plenty of guys who made a career on a single emotional state of being...pretty much so it seems to incomp this rage, you know. But OXBOW's clearly not just about rage and I don't think emotional state of being is a single place in time, I think it's a process, and so what we try to do is take sections of time and in actual fact, you see, OXBOW's music is probably a year behind where we are in our actual lives. So, *An Evil Heat* [neue CD auf Neurot Recs.] which came out in March is only probably about two years behind which means the process that was involved in producing *An Evil Heat* was captured in the years 2000 – 2002. [hier hat Eugene zum ersten Mal den Verdacht, daß der Mini Disc Rekorder, den ich vor Jahren stolz erstand, Drop Outs hat und sekundenkurz ausfällt. Jetzt, beim Tippen, stelle ich fest: Er hatte verdammt nochmal recht.] You would record a record that came from your head to your mouth to a disc that would pretty much describe your process as it stands in the moment that you did it. I don't think we're that sophisticated and I don't think that we'll ever get to that point of view, but in terms of an emotional palette our emotional palette is about more than just rage, it's about rage and not rage and about good and evil and maniciist kind of resolution of both in a single individual and love and sex and...I mean in so far as possible it's a real diary. In actual fact a real diary of my life specifically, musically something else is happening, but lyrically it is very specifically drawn from actual events in my life.

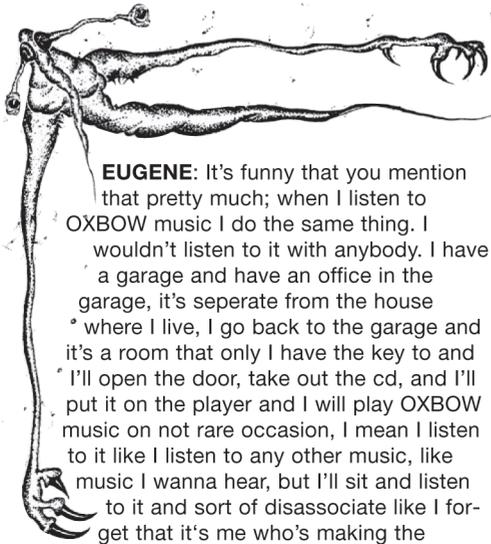
And if you wanna be a lyrilist about it you could say *Serenade In Red* [vorletzte DoLP auf sst] was clearly about the death of love...or if you want to be a lyrilist about it you could go from *Fuckfest* to *An Evil Heat*, through all the

OXBOW records, and follow what seems to be a clear evolution, you know, process after process after process after process, so...I think *An Evil Heat* is a significant record, because it closes in on a pretty major kind of psychological breakthrough that I had about two or three years ago, when I stopped fighting against who it is that I really was [und lacht !!!] and just began to embrace it and three years later it's still held philosophically, psychically...so: the question

Institut  für mentale Hygiene	Antifa- schisti scher Literatur-, Tonträger und Button-Versand	
Postfach 100136 45601 Recklinghausen I-f-m-H@gmx.net		

remains: where does OXBOW go from here...well, there are other places to go, other things happen, the recreations, you know, process is process, you know, but in so far as I am able to judge, I think *An Evil Heat* is probably the most perfect record that anybody could have ever made, I'm not saying it's perfect in the sense of music, but I think it's the most perfect realization of a kind of vision and dream and desire and dynamic that we've been able to achieve. I'm not saying that this is why people should buy it either, I'm just saying that's why I like it haha. So: That's my answer to your question, to your non-question, you know, haha.

ICH [following my non-concept]: I noticed while watching the show that everytime I listen to OXBOW's music I'm totally alone: It's me and the music and me...and sometimes I can't decide whether I like it or not...or rather: why I like it.



EUGENE: It's funny that you mention that pretty much; when I listen to OXBOW music I do the same thing. I wouldn't listen to it with anybody. I have a garage and have an office in the garage, it's separate from the house where I live, I go back to the garage and it's a room that only I have the key to and I'll open the door, take out the cd, and I'll put it on the player and I will play OXBOW music on not rare occasion, I mean I listen to it like I listen to any other music, like music I wanna hear, but I'll sit and listen to it and sort of disassociate like I forget that it's me who's making the music, like I forget it's us who made the music, and, you know, I wrote the lyrics, I forget my personal involvement, listen to it just as kind of music and kind of do the same thing that you were talking about doing, you know, sit there and try to figure out why it's effective in making me like or not like it or duplicate an emotional state, you know, or some sort of thing. I typically sit in a wooden chair that I got there in my office garage and I sit there on the edge of the chair like this: [*reißt die Augen auf und klammert sich an den Rand des Tisches*], the whole time. My fingers kind of clenching and kind of paying attention to the music. And there's other music I deal that with, like other music I don't really like other people listen to when I listen to it. Right now it's been Katano Voloso, he's a Brazilian guitar player guy and Katano Voloso and OXBOW are the only things I listen to on the entire tour. So I understand what you mean, but I don't know why I like it either...except in this instance it represents kind of matriculation moment, so...

ICH: The difference between OXBOW'S music and most other bands is that OXBOW doesn't seem to have a definite cultural background like most punk or hardcore bands have...

EUGENE: ...stylistically, yeah...

ICH: ...and because of this tape intro you played before the show [*orientalische oder türkische Musik war das*], I thought, one might label OXBOW as world music, but in a very different sense that actual 'world music' is labeled as world music. It's darker and intense and I don't know what...

GREG [*der Schlagzeuger, hat sich in der Zwischenzeit reingeschlichen*]: Woeh, are we taping?

ICH & EUGENE: yeah!

GREG: That's always been a blessing and a curse. I think more a blessing than a curse. We never seem to fit with any other bands. We play with a lot of different bands and we can successfully play with different bands, but it seems like we're always apart...separate. That's a good thing.

EUGENE: I think now that we're on Neurot, the band NEUROSIS' label, we get next to people whose interest in music primarily has been in heavy metal. And it's kind of interesting to see them try to make sense of what OXBOW does.

GREG: Actually it's been surprising the heavy metal set has been much more open minded than the current punk rock set. For the most part I was surprised how scene conscious punk rock is now. We played with grind core bands and we didn't sound like a grind core band and they didn't understand, and didn't want to. But we played in Bergen in front of black metal bands and although it took them a minute or two to warm up, they enjoyed it very much and were willing to listen.

EUGENE: But you keep in mind, too, that most of OXBOW's day to day existence making music is a fairly solitary endeavour. I mean we're not scenesters, we don't hang out, we only go out when we're playing, and we don't play that much hahaha. I mean we are to various degrees fans of music, but...

GREG: we are definitely not part of the scene socially. I don't hang out...like he says, we don't hang out with other musicians, really. Do we?

EUGENE: I mean, I know a few musicians and they're friends, but most of the people I like to hang out with don't make music hahaha they suck and fuck for a living those are the ones I like hahahahaha porn stars hahahahaha [*lacht sich fast tot*] anyway, we're having a serious discussion about music...

[*an dieser Stelle gibt es einen kurzen Exkurs zu Rosi und zu dem Fakt, daß Rosi als der Fanzinemacher OXBOW überhaupt nicht kennt*]

EUGENE: I think that's what people selling OXBOW music are running into all the time. How to sell the music? And that's why like one of our friends Nick Blake, he used to be in a band called THE TAKERS in Boston, and he said: 'If I read one more interview that compares you guys to JESUS LIZARD, I'm gonna go insane'. I mean, it's a bad comparison, but rock journalism at this point is very much prior the machinery, and the machinery is like to crank out something once a month in order to sell something once a month, that people crank out once a month, so you think of the easiest like so-and-so mixed with so-and-

so to describe the new Offspring record or the new whoever is popular that month and then people say 'I understand perfectly what I'm gonna get I'm not getting any surprises and that's what I want'. I mean if I'm gonna eat meat and potatoes I wanna know that it's meat and potatoes. I don't want it to be slightly rotten, I don't want the meat to be blue, I don't want the potatoes to be pink, I just want the fucking meat and potatoes. Right away the problem with OXBOW starts with: you can't really say, well, these guys mixed with these guys, because people will get that cd home and put it on and see: no, this doesn't sound anything like Jesus Lizard, I'm taking it back. But not being able to describe it, makes it really hard to sell it, and not being able to sell it makes it hard to get paid for it. Not getting paid for it makes it really hard for people...[Greg macht einen Witz aus dem Off, der sehr gut zu sein scheint, aber ums verrecken nicht rauszuhören ist. Ich hab ihn vergessen. Naja. Die Beiden haben Spaß. Also:] hahahaha-hahahahaha. That's right. I mean the people who put out OXBOW records do so, from us to the labels, do so out of a real kind of emotional love-like connection to it. Neurot's not putting OXBOW out, because they think we're gonna sell 10,000, 20,000 records. We're not here on tour, because we think we're gonna play in front of 10,000-20,000 people. They're compelling questions about why we tour. I mean, I can only think about it in terms of gathering experience or like James Brown said: 'No matter how long you're living, you're a long time dead'. And that pretty much justifies any course of action at any given point. But: It amuses me. I think that's why. Playing in front of twelve [fourteen actual-ly...] people tonight amused me. And it amuses me to read somebody's book like this kind of rock'n'roll biographies coming out now like Mötley Crue's or Henry Rollins' or Julian Cope's, these guys, and are whining about how difficult life is on the road. Let me tell you something: These guys, as difficult it is for them, are still not playing to twelve people, right?

GREG: Well, Mötley Crue is.
EUGENE: Except for Mötley Crue, yeah, hahahahahahaha, yeah, for Mötley Crue it might be tougher, because they did play to stadiums and now they're playing to twelve people, right.
DAN, der Basser, kommt rein mit den Worten: 'Aus! This is the store room', und damit ist das Interview beendet. Die Anekdote mit dem noise-rock-Fan lest ihr dann im Review nach.

Cheers, TOBI.

...bücher

wie feuer und flamme



G. Furian, N. Becker: Auch im Osten trägt man Westen. Punks in der DDR - und was aus ihnen geworden ist. 120 Seiten, 28 DM, ISBN 3-933773-51-2

Im Sommer 1982 führt Gilbert Furian mit sieben Ostberliner Punks Interviews über Punk und Politik, Musik und Liebe, Arbeit und Anarchie. Dieses Buch dokumentiert die damaligen Gespräche, die folgenden Aktivitäten der Stasi und erneute Gesprächsrunden mit den Punks von damals - 18 Jahre später.



Dirk Buck: Teenage Wasteland. 28 DM; ISBN 3-933773-XXX

Autobiographie. Neuauflage jetzt bei uns !!! "Ein fesselndes, erstaunliches Buch voller Spannung, Witz und mit schonungsloser Offenheit geschrieben." (Plastic Bomb)

außerdem bei uns: Klaus N.Frick: Zwei Whiskey mit Neumann; ders.: Vielen Dank, Peter Pank; Schriften der APPD u.v.a.m.



der jugendkulturen e.V.

Mailorder unter:
www.jugendkulturen.de
 Archiv der Jugendkulturen e.V.
 Fidicinstraße 3, 10965 Berlin
 Tel.: 030-6942934



- | | |
|--|---|
| 1 Intro | 16 Soleil Noir - 23:25 |
| 2 Oiro - Oi Spiesser gib mal Feuer damit
ich dich anzünden kann | 17 Kaospilot - a false hollywood promise |
| 3 Kurt - tricks on dancing | 18 O.M.B. - mademoiselle n. |
| 4 Hellpetrol - ...you don't care | 19 Dirtfarm - she's my heroin |
| 5 Grizzly Adams Band - ghost city riders | 20 Lack - zur Genealogie des Menschen |
| 6 XBRRX - untitled | 21 Goodtimes - carousel beat |
| 7 The Crew - here's your warning | 22 Crime Kaisers - man from S.C.U.D. |
| 8 Shotgun - impatient | 23 Smut Peddlers - juke box high |
| 9 Superhelicopter Ltd - Du bist draussen | 24 S/T - that's too bad |
| 10 Books Lie - candy striper | 25 Pissed Youth - at war with lamekind |
| 11 GTX - flame still burning | 26 Demolition Girl - Berlin is a domina city |
| 12 Yage - des eigenen Glückes Schmied | 27 Sonic Dolls - rio at the sheep dog trials |
| 13 Tobi Wan Kenobi - diese Zigarre ist zu
klein für uns beide, baby | 28 5 Mark für Deutschland - Schnecken=Fett |
| 14 Oxbow - sweetheart | 29 Outro: Mr. Robinson teaches Tobi Wan
the science of how to survive a broken
relationship in 1999. Now he knows. |
| 15 Rosettes - devil's triangle | |

☆☆☆☆☆☆☆☆ *www. **Kindspech**.org* ☆☆☆☆☆☆☆☆



Drachenmädchen

07

Wenn Du einen Stundenplan für gestern abend gehabt hättest, wäre draufgestanden:

1. Teilnahme am Sommerfest der Initiative für vergebliches Bemühen um ein selbstverwaltetes soziales multikulturelles Zentrum in Deiner schönen Stadt [= rumhängen] 2. Schön kochen mit dem Piksbar und dem Kahlkopf 3. Maßlos mampfen 4. Moralisches Unterstützen zweier Jungunternehmer beim Gestalten der heutzutage unumgänglichen Heimatseite im Zwischennetz, ohne die ja heutzutage rein gar nichts mehr geht, wenn man was werden will [= rumhängen und trinken] 5. Mädchen für alles machen auf der Schwulesbischen Party in der ortsansässigen Studentenkeipe für zu wenig Geld aus Sympathie und Solidarität mit einer eigentlich nicht existenten, und wenn doch, dann zumindest deutlich überdekadenten Subkultur ‚arbeiten‘ und weitertrinken] 6. Nach Feierabend morgens noch zum Kollegen strumpeln, der seinen 45. Geburtstag feiert und langsam absacken [sinnlos vollaufen lassen und Dich selbst verleugnen]

Du findest diesen Plan nicht sonderlich attraktiv. Du hast aber keinen anderen. Also los. Pflichtprogramm; ja, ich möchte auch so ein Zentrum haben, damit ich irgendwo rumhängen kann, wo Kultur draufsteht. Sieht halt besser aus. Das Wetter verspricht Sommer, aber in echt ist der Wind schweinesau-sackkalt. Gefällt Dir nicht. Aber Du musst ja hier sein, denn sonst heißt es hinterher wieder: ‚Du hast ja gar nichts getan‘. Also wenigstens das. Die Luft wird irgendwie komisch dünn und Du vermisst sie. Dagegen erstmal noch `ne Zigarette. Hat ja sonst auch immer geholfen. Die anderen reden bloß, um die Luft in Bewegung zu halten. Eigentlich wäre es Dir auch recht, wenn sie zum gleichen Zweck einfach nur mit den Armen rudern würden. Deine Ex-Freundin zum Beispiel. Du wolltest sie nicht treffen, aber sie ist nunmal da, und von weitem siehst Du nur ihre Figur, die nach wie vor gut ist und Dir gefällt. 2 Meter Bewegung später siehst Du ihr Gesicht, das Du nicht wiedererkennst. Augen sind fremd. Und warum sieht sie auf einmal 20 Jahre älter aus? Du möchtest jetzt gerne, daß jemand die Filmrolle anhält, damit Du aus diesem Rest eines ohnehin schlechten Witzes rausklettern kannst. Wenigstens kommt gerade rechtzeitig der rosa Sahnebär um die Ecke, dessen Existenz Dir versichert, daß das alles entweder gar nicht echt ist, oder Du zumindest genug Scheiß im Kopf hast, der die Halluzinationen lustig macht. Und Du Dich damit immer rausreden kannst. ‚Mag ja sein, daß das alles doch echt ist, ich bin davon aber soweit entfernt, daß ich mir nichts, aber auch gar nichts davon annehme‘. Sahnebär findet auch, die Frau solle lieber mit den Armen rudern. Oder einfach mal sagen, was sie eigentlich von Dir will. Und nicht immer so gucken, als wärst Du der Vater ihrer Kinder oder als wäre da überhaupt

Der Sahnebär rockt Dich vs Schwätzer



irgendwas, was Euch verbinden könnte. Hätte können.

Außer dem Luftzug, der erst mit ihren Brüsten spielt und dann mit Deinem Hals. Dir ist nicht gut hier. Sahnebär sagt ‚stupid group I go‘ und Du latscht ihm einfach hinterher. Gut, daß Du so irre viel Zeit zum verplumpern hast und gut, daß da Leute sind, die sich auch scheiße fühlen und wissen, daß es eigentlich besser für Dich wäre, an einem Fliessband zu stehen, weil damit wenigstens ein verdammtes Drittel des verdammten Tages einfach ausgefüllt wäre und die Finanzierung der langsamen alkoholischen Vergiftung Deiner selbst gewährleistet wäre. Naja. Träume sind alle, Dein Schatten klebt immer noch an Dir, riecht aber schon ein bißchen komisch und scheint auch immer in die andere Richtung zu zerren.

Endlich wird prima gekocht, ein bißchen Sinn wird gefunden in Sojaklötzen mit Sekt und Schafskäse, aber Du weißt genau, daß das gleich wieder vorbeigeht, nichts wird so heiss gegessen und so und verdaut wird sowieso und ausgewertet und leeresogen und der Rest kommt halt unten wieder raus. Wenn Du Glück hast.

Dann warten. Darauf, daß Du was tun sollst. Eigener Antrieb längst begraben unter großen Fragezeichen. Jemand soll Dir sagen, wo es langgeht, den Gefühlsempfänger endlich mal ausschalten, die Batterien müssen doch irgendwann mal alle sein, damit Du einmal aufatmen kannst ohne zu seufzen. Sahnebär findet das auch nicht gut, ‚Junge, Du musst

doch wissen, wo Du hinwillst im Leben' und ‚Du kannst Dich nicht immer nach den anderen richten' und ‚Du bist doch noch wer ohne sie', aber bei dem letzten Satz merkst Du, daß der olle Zuckerpott mit Fell dran sich da auch nicht ganz so sicher ist, ob Du nicht vielleicht sowas wie eine evolutionäre Revolution bist, ein menschlicher Parasit, der seine Qualitäten erst entfalten kann, wenn er sich in einem ihm fremden Leben eines gegengeschlechtlichen Menschen eingenistet hat. Der sich auf seinen Wirtsmenschen stützt und seine Energie aus ihm bezieht. Sich anpasst an Lebensgewohnheiten, Sprache, Mimik, Gefühle nachäfft wie ein Gecko (stimmt das überhaupt?) und gar nicht anders kann, weil er selbst von innen hohl ist. Könnte ja sein.

Während Du pinkelst schaust Du in den Spiegel, da guckt Dich einer draus an und Du denkst: ‚Verdammt, der ist ja immer noch da'. Sich selbst hat man eben leider immer mit dabei. Was irgendwie schade ist. Die Heimatseite ist irgendwie fertig und eigentlich ist das alles auch schier fürchterlich egal und Du gehst los, wieder zu denen, mit denen Du nichts zu tun hast, haben willst, zu den Tänzern, den Machos, den Pseudos, den Schwätzern und Blendern, zu denen, die sich nicht interessieren, für gar nichts, außer für sich selbst und –hoppla!- da hast Du dann doch was mit denen zu tun, mehr als Dir lieb ist. Du weißt, Du solltest jetzt nichts mehr trinken, aber das Elend ist ja nicht anders auszuhalten, schlafen kannst Du jetzt schlecht, und selbst wenn, rettet Dich das auch nicht vor den schlechten Träumen in denen sie immer wieder auftaucht und blöde Sachen macht. Sahnebär setzt sich an ein Cocktaillischchen und hat wieder diesen bescheuerten Papagei mit der Augenklappe auf der Schulter. Sie bestellen Tequila und Du weißt, sie werden Dir den ganzen Abend damit auf die Nerven gehen, werden Dir reinplappern und Dich stören. Werden die drei guten Momente, die maximal auf Dich zukommen, einfach platzen lassen, verwässern, verkürzen, gar verhindern im voraus achwasweißich-dennschon. Die Musik ballert Dich fertig, der Sekt hält die Nervenstränge irgendwie gerade noch zusammen, Impulse werden waghalsig und auch willkürlich übertragen, die Liebe ist ein seltsames Spiel, und vor lauter Fässer rollen sollen bemerkst Du nicht, wie sich der Klang Deines Holzbeines beim Gehen verändert hat. -Toc!- -Toc!- -Toc!- jetzt statt –mpf. –mpf. –mpf. Die Menschen drängeln sich, rudern mit ihren imaginären Konversationsarmen, ein paar Stunden noch und Du entscheidest Dich, den letzten Teil des Plans doch nicht zu schwänzen und fährst die 300m mit dem Taxi zur Kollegengeburtsstagsfeier. Das Bier bringst Du auf anraten selbst mit und tadaa!, da schließt sich der Kreis: die mit dem plötzlich gealterten Gesicht ist auch schon wieder da und Du beschließt, sofort umzuziehen, nicht morgen, nicht nächste Woche, sondern in diesem Moment, Sonntag morgen, 5:48h. Das andere Mädchen ist auch noch da, die, wo dranlehnen und wohlfühlen dransteht. Aber Du kannst ja zum Glück nicht richtig lesen und verstehst immer ‚Amp drehen und hochwühlen', was immer das auch bedeuten soll. Sahnebär und Papagei haben unterwegs noch den Praktikanten getroffen und jetzt seid ihr schon zu viert; vielleicht könnt ihr ja den Boticzek auch noch dazu begeistern, vollkommen überflüssig rumzusitzen und überhaupt keinen Sinn mehr in irgendwas zu haben: Nicht im Kopf, nicht in Deiner Grammatik, nicht in den Augen oder irgendeiner Gegenwart. Kannst ihn ja mal anrufen. Der Rausch kommt, der Rausch geht; Boticzek ist dann doch nicht mehr gekommen, hatte was zu tun. Was Wichtiges. ‚Klar gelogen' weißt Du ganz genau, aber sei's drum. Es ist jetzt Sonntag nachmittag, Du bist natürlich doch auf dem Sofa eingepennt gewesen, das Mädchen mit dem Schild dran auch und Du gehst endlich nach Hause. Sahnebär hat Pizza bestellt. Sardellen/Paprika. Lecker.

Hier nun die allseits beliebte **Reviewecke**. Da natürlich verschiedene Hörer (ich meine wirklich

nur die männliche Spezies, sonst würde hier auch die weibliche Form auftauchen) beauftragt wurden, fallen die jeweiligen Rezensionen sehr unterschiedlich aus. Mein bestreben war es relativ viele Informationen über den jeweiligen Tonträger zusammen zu tragen, sprich layout, spieldauer etc. und weitestgehend auf bekackte Musikvergleiche zu verzichten. Dies sahen selbstverständlich nicht alle Gastschreiber so und sind hiermit raus! Naja, der Faktor Zeit, also Termindruck spielt bestimmt auch eine Rolle und vor allem die Motivation. Ich kann schon verstehen, dass niemand Interesse daran hat, einen Haufen Scheisse zu besprechen, wie es bei einigen Releases der Fall ist. Deshalb wird längst nicht alles besprochen! Sorry und danke für euer Verständnis. Unter den eingesanten Tonträgern befanden sich natürlich auch promo-cd's oder zur Verfügung gestellte songs, die auf der beiliegenden RCD-Compilation zu hören sind. Dies erübrigt hirnlose Vergleiche und ein "hört sich an wie..." kann man sich schenken. Eine Kurz-Info zu den Tracks gibt's auf den letzten Seiten und vielleicht findet sich ja auch die eine oder andere Neuvorstellung, ..exklusiv sozusagen.

Kurt – La Guard CD Nova Recordings

Label: *Nova Recordings, Xantener Str. 99,
50733 Köln www.novarecordings.de*

Band: *kurt@x-mist.de Postfach 1545,
72195 Nagold www.x-mist.de*

Tolle Sache, x-mist schlummern irgendwo im Verborgenen und machen glaub ich ständig gute Sachen, nur irgendwie bekomme ich das nicht mit. Zum einen gibt es die LP-Version "La Guard" bei x-mist und zum anderen die CD bei Nova Recordings. Gutes Ding, denk ich da bei mir. Auf der Cd sind Acht Stücke bei ca. Einundzwanzig Minuten Spielzeit, find ich auch zu wenig aber lieber dem Spatz auf die Hand geschissen als... du weißt bescheid. Den Opener der Cd gibt es natürlich auch bei uns auf der RCD-Compilation.

The Nomad Riders –

333 is the number of my Baby 7" pk muzik

Label: *R. Seim, Kleisterstr. 20, 02625 Bautzen*

Band: *S. Hauser, Jungstr. 20, 10247 Berlin,
nomadriders@gmx.de*

Hier wird Fünf songs lang minimalistischer lo-fi rock aus der Garage geboten. Grossartig, ich liebe sowas. Da scheiß ich gern auf das (fast) nicht vorhandene Layout. Toll diese Platte, da wird es auch garantiert was mit dem Aufschwung Ost. Hut ab, Rockaz and Rollaz.

GTX – Paralyzed and Burned CD

Chief Recordings

Label: *Peet Richter, Grüne Gasse 13,
48143 Münster, peet@muenster.de*

Band: *www.gtxweb.de*

In Zusammenarbeit mit Flight 13 entstand diese neue CD von einer neuen Band. Vier Jungs aus Düsseldorf, auch Tomo von den Dolls ist dabei, nahmen mal eben zwölf melodische Songs auf und ließen einen schönen Silberling entstehen. Selbstverständlich auch auf unserer R-CD zu hören. Das Layout ist fantastisch, ein Ölgemälde welches im Original, glaub ich mich zu irren, in der

Brause zu Düsseldorf oder im Flight-13-Headquarter hängt. Ich weiß aber sicher, das man *Paralyzed and Burned* für einen sehr guten Kurs beim oben genannten Label erwerben kann. Ran an die *Helmetemofiresidepropagandhimelodic-punkrockkeineramonesbullette*, die is gut-durch!

Eradicate/ Superhelicopter LTD. Split 12"

manuel wastl

Label: *Manuel Wastl, Postfach 26040 Oldenburg
triofanclub@yahoo.de*

Band: *superhelicopter-recorder@web.de*

Eradicate: *C. Gollub, Steinweg 26,
93059 Regensburg, Tel. 0941-6903968*

Superhelicopter nach unzähligen Kleinformaten endlich mit ihrem "ersten" großen Ding. Große Dinger haben sie alle und auch schon viele seven-inches aber überrascht haben sie mich hiermit ehrlich gesagt schon. Ein wenig weg von der no-fi garage gibt's hier erstklassigen stop-and-go-hard-core aber das kann sich ja jeder Leser auch auf der R-CD anhören. War halt nur mal eben ein Seitenprojekt, weil die Herren halt Bock drauf hatten. Gut so. Auf dieser Seite zwölf songs. Auf der anderen Seite finden sich Eradicate, die mit ihrer ersten LP auch schon ordentlich Dampf machten. Leider haben sie hier vergessen 'ne richtige Kelle nachzulegen. Teilweise etwas grindiger neben dem ganzen crust'n'punk aber nicht wirklich frisch, weil neu kann sowieso niemand mehr sagen. Elf Attacken, teils deutsch, teils englisch. Die ganze Platte eingepackt in eine schwarz/grauere Friedhofsstimmung, Text- und Beiblätter rein, Folie drum und schlicht gehalten. Sieht gut aus, Aufkleber drauf und ab in den Mediamarkt und das is auch gut so. Neue Märkte sollen erobert werden!

Shot Gun – s/t 7" Rampage Records

Label: *Rampage, Mühlenstr. 24, 33607 Bielefeld,
rampagerecords@gmx.net*

Wiho, bekannt durch verschiedene Zines, wie "mental cancer" oder "mangeled", bringt hier seine

erste Platte auf eigenem Label ins Rennen. *Shot Gun* aus Japan, zuhören auf der RCD-Bei-lage, präsentieren Sechs Songs im schicken schwarz/rot Layout, entworfen von der Band selbst, was dem eigenen Spirit genug Platz einräumt. Sticker inklusive.

Dirtfarm – she`s my heroin 7" Rosa Records

Label: RosaRecords, Johannistorwall 34a,
49074 Osnabrück, www.rosarecords.de
Band: S. Fragel, Staustr. 8, 26122 Oldenburg,
kucki@01019freenet.de

Nach zwei veröffentlichten Demos releasten die drei Oldenburger Ihre erste Vinylplatte. Eine ten-inch sollte folgen, scheint aber im Moment noch in der Produktion festzustecken. Auf diesem Release sind vier songs mit einer Spiellänge von über 14 Minuten zu hören. Das ganze in einem grandiosen Dreierfolder eingebettet bedarf eigentlich eines Waffenscheins. Silberdruck auf Naturpapier ist schon edel! Die Band machte durch grossartige Gigs in ganz Deutschland auf sich aufmerksam und das Musikmagazin *Visions* ermöglichte verschiedene Hörproben auf deren CD-Compilation. Demnächst steht eine weitere seven-inch Veröffentlichung mit drei neuen songs an.

Books Lie – i felt like such a loser until i realized i was already a winner 7" level plane

Label: Level Plane/Nova Recordings,
Xantener Str. 99, 50733 Köln
www.novarecordings.de

Band: booksie@yahoo.com
Fünf Songs, der Opener auf unserer RCD-Beilage, in einem schicken wenn auch etwas schmalen cover. Texte gibt's naklar dabei und ich denke wir dürfen gespannt sein!

**Hellpetrol: ... you don't care
(5 Songs , ca. 12 Min.)**

Dirk Stegemann, Hildebrandtstr. 8,
40215 Düsseldorf, 0211/331396
hellpetrol@gmx.de

Reviewer:

Toni Castor (Bassspieler), Adonis Mayer
(Schlagzeuger) und Cutmaster D
(Gitarrenspieler) alle von Hellpetrol

Adonis: Tach, ich hab hier ein Demo bekommen, da können wir eine Review zu schreiben.

Toni: Gib mal her. Das Coverfoto ist ja ganz o.k..

Cutmaster: Was machen die da auf dem Bild?

Adonis: Ich glaub das nennt man schwingen!

Cutmaster: Hä?

Toni: Die Hülle ist natürlich uncool. Slimbox oder wie die Dinger heißen. Inlay kann man nicht aufklappen; keine Texte und sieht aus wie aufm billigen Kopierer am Samstagmorgen mit breiten Kopp kopiert und mit zittriger Hand ausgeschnitten. Der Bandname ist ja totaler Quatsch: Hellpetrol. Was soll das denn heißen? Höllenbenzin oder besser noch Höllenpatrolie?

Cutmaster: Ich finde das ziemlich gerade geschnitten. Das Inlay meine ich. Das ist sicher mit Prittstift zusammengeklebt.

Adonis: Jetzt leg mal ein den Mist. Ich muss noch zur Beauty Farm.

Cutmaster: OK läuft, wie heißt das erste Lied? Oder steht das auch nicht aufm Cover?

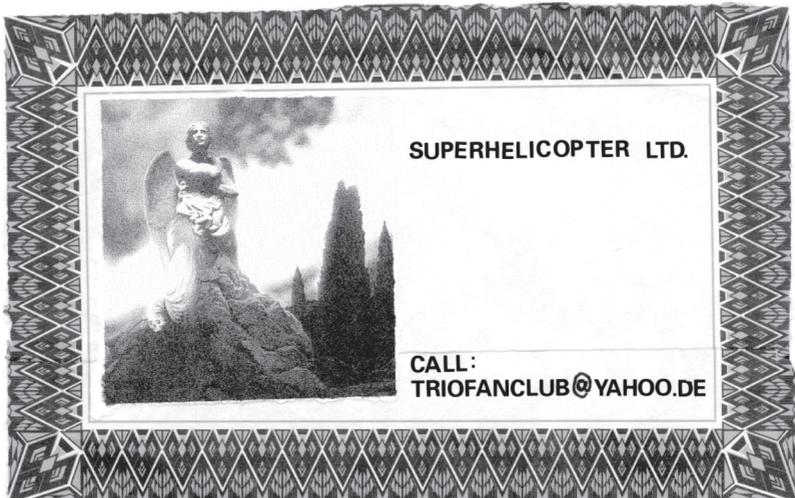
Adonis: Ah hier stehts. Das erste Lied heißt **Jody Banks!**

Toni: Wie jetzt Jody Banks?

Adonis: Ja, Jody Banks halt!

Toni: Die aus Colt Seavers?

Adonis: Sicher! Die kennt doch jeder. Heather Thomas. Colt Seavers; immer Montags oder



Dienstags zehn vor sechs im zdf!

Cutmaster: Die haben wohl in den 80igern immer Fernseh geguckt.

Adonis: Da liefen ja auch immer geile Sachen Trio mit vier Fäusten und A-Team. Das läuft jetzt alles auf den Privaten.

Toni: Musikmäßig waren die Pet Shop Boys da noch richtig klasse. Westend Girls, das war ein Hit. Was singen die denn da? Colt and Howie are suckers? Was? Das sind keine Suckers. Wenn die Scheißer solche Stunts hätten machen müssen, wären die längst tot.

Adonis: Bleib mal im Slip. Ist es jetzt eh vorbei.

Cutmaster: Das Lied war jetzt aber richtig gut! Das ist ein Brüller.

Adonis: Jau

Toni: Was kommt jetzt?

Adonis: Time is right.

Toni: Worum gehts?

Adonis: Keine

Ahnung. Texte sind ja nicht dabei!

Cutmaster: Singt da jetzt ein anderer?

Adonis: Ja sicher, hörste das nicht, ist doch viel rauer. Nicht so'n Singsang wie eben.

Toni: Moment ich mach mah lauter. Im Refrain singt da doch auch noch einer irgendwo im

Hintergrund durch die Gegend.

Cutmaster: Zu Spät, vorbei.

Adonis: Was soll das denn für ein Refrain sein? So kurz das man nicht mal lauter drehen kann? Dann kann man sich den ja gleich schenken.

Cutmaster: Woher wollt ihr Schlauschnacker wissen, dass das der Refrain war?

Toni: Also ich hör das sofort! Guck da isser wieder.

Adonis: Da singt wirklich noch einer! Das macht das ganze ein bisschen geschmeidiger. So time is right for going to the Beauty Farm.

Toni: Warte, sind doch nur noch drei Stücke. Ich wette keins ist länger als 2:30 Min.

Cutmaster: Genau das dritte ist auch jeden Moment vorbei. Das heißt morning race. Was das wohl wieder heißen soll?

Adonis: Mir egal, ich muss los.

Toni: Was? Kannst du den Termin nicht verschieben?

Adonis: Nee siehst du doch.

Toni: ...

Cutmaster: Was denn das jetzt. Da singt wieder der Typ der auch das zweite gesungen hat. Immer

schön abwechselnd. Wie einfallsreich. Die haben sicher ewig an der Trackliste gesessen. Der eine Sänger will ja seine Lieder vorne haben und der andere auch und dann kommt son Mist dabei raus.

Toni: Das ist jetzt aber auch irgendwie anders. Das Stück meine ich jetzt.

Adonis: Quatsch.

Cutmaster: Doch irgendwie schon. Das heißt

Flipper.

Toni: Soll das ein Konzeptdemo sein oder was? Wir

machen Lieder über Fernsehserien.

Adonis: Vielleicht kommt ja gleich ein Stück über die Drombuschs.

Cutmaster: Seit mal leis. Das letzte Stück läuft schon. Ha, jetzt singt wieder der andere. Ich habs ja gewusst. Die sind echt dumpf. Die Stücke so anzuordnen, dass der Sänger immer wechselt. Das heißt jetzt you don't care.

Toni: Die Gitarre sägt aber richtig gut. Also der

Sound ist ja sowieso ganz schön fett. Da kann man nicht meckern. Oh schon vorbei. Mach noch mal. Auch ein Brüller. Warum ist denn das am Ende?

Adonis: Also ich muss jetzt weg.

Toni: Was jetzt? Wir müssen noch die Review schreiben.

Adonis: Ihr macht das schon, bis dann.

Toni: Toll, kommt hier mit dem Teil und dann haut er ab. Was schreiben wir denn jetzt?

Cutmaster: Keine Ahnung. Schreib einfach: Punkrock aus Düsseldorf oder so was. Fünf Stücke in gut 12 Min., rockt gut und der ganz Scheiß der halt immer in solchen Kritiken stehen. Dir fällt schon was ein. Ich muss nämlich auch weg.

Toni: Was wie, ist doch Scheiße jetzt.

Cutmaster: Pech für Dich. Schreib noch die Anschrift und so dabei, falls jemand das Teil haben will oder die irgendwo Auftreten sollen. Die können sich dann ja bei denen melden.

Toni: Na besten Dank

<XbXrX – tour 7" Nova Recordings

Label: Nova Recordings, Xantener Str. 99,
50733 Köln www.novarecordings.de

Ja hat da vielleicht Herr Ian Mackaye, im wahren Wortsinn, mitgemischt? Ich glaub schon. Weniger ist manchmal mehr und so fällt auch das Layout aus: silberne Etiketten, keine Songtitel und alles sehr durchsichtig in PVC. Existieren vielleicht gar keine Songtitel? Auf jeden Fall ist Kontakt erwün-

label & mailorder
www.pkmuzik.de_vu



scht. Unter www.xbxrx.com gibt's sicherlich nähere Infos und vor allem ein lyric sheet. Ich hoffe nur das mein Tanzbein irgendwann einfach abfällt!

Sonic Dolls - riot at the sheep dog trials LP/CD

Label: stardumb records

stefan@stardumb-records.com

Band: band@sonicdolls.de

www.sonicdolls.com

Neue und damit 4. Studio LP der Düsseldorfer Punk Rocker. Die 14 Songs dieser Scheibe sind die logische Weiterentwicklung der letzten LP "*Bionik*". Wer die *Sonic Dolls* noch immer mit den *Ramones* vergleicht greift ins Klo, vielmehr hört man die *Parasites*, *Yum Yums* oder auch *Jawbreaker* raus. Die *Sonic Dolls* sind mit "*riot at the sheep dog trials*" noch ein Stück poppiger geworden, ohne jedoch an power verloren zu haben. Die Scheibe eignet sich bestens für den kommenden Sommer und Autofahrten bei offenen Fenstern. Wir sagen: die Platte ist der Hammer, wer die *Sonic Dolls* nach 8 Jahren noch immer nicht kennt, muss das jetzt endlich mal nachholen!
(stardumb records 2002)

OXBOW – An Evil Heat CD Neurot Records

Label: www.neurotrecordings.com

Band: www.theoxbow.com

Um mal zu illustrieren, was *OXBOW* meinen, wenn sie sagen, sie mögen es nicht, als Noise Rock etikettiert zu werden: die Anekdote mit dem Noise Rock Fan. Vor dem Konzert folgendes Gespräch:

ER: Was machen die denn für Musik?

ICH: Öhh...die machen...also...naja...

ER: Noise Rock?

ICH [wohlwissend, daß die Jungs davon Pickel in der Speiseröhre kriegen, wenn jemand die Schublade auf- und wieder zumacht]: Nein.

ER: Ich bin hier, weil die als Noise Rock angekündigt wurden.

ICH: Hm, ja irgendwie sind die ja schon, aber eigentlich nicht nur...musste Dir halt gleich mal angucken.

ER: Sind die experimentell?

ICH [dankbar für den sehr dehnbaren Begriff]: Ja, genau. Experimentell.

Während des Konzerts, nach dem dritten oder vierten Song, also nach etwa 20 Minuten, Eugenes Hose ist schon bedenklich Richtung Kniekehlen gerutscht und die Monitorboxen sind auch schon von der Bühne gekickt, kommt ER zu mir und sagt: „Aber gewöhnungsbedürftig sind die schon...!“ und ich denke: „Sagte ich nicht *experimentell*? Was erwartest Du? Eine experimentelle Noise Rock Band, die *nicht* gewöhnungsbedürftig ist?“

Für mich war das Konzert auf jeden Fall toll. Dan

hat nach der ‚Show‘ jeden Anwesenden mit Handschlag verabschiedet und sich für's Kommen bedankt und ich glaube, der meinte das auch so. Schön war auch, daß die Band nach dem zweifelsohne anstrengenden, höchst konzentrierten Auftritt total locker und gelöst war [Greg über Eugene zu mir: 'Don't listen to *him*']. Sehr nette Leute. Jetzt hörst Du Dir den Song an und dann kaufst Du Dir die CD. Es ist die gelbe. Cheers.

The Peepshows – surrender my Love 7"

StereodriveRec.

Label: stereodrive@greenhell.de

www.greenhell.de

von steuben strasse 17 48143 Münster

Cooler 3-song seven-inch der Schwedenrocker. Der Titelsong kommt vom letzten Album, "*Today we kill...Tomorrow wie Die!*", die Beiden anderen sind unveröffentlicht. Typische Peepshows Songs, der dritte etwas orgellastiger, sehr geil. Lohnt sich. Haben mich auch live sehr überzeugt.

OIRO – Oi Spiesser gib mal Feuer damit ich dich anzünden kann 7" Kindspech

Label: Kindspech, Johannistorwall 34a,

49074 Osnabrück, www.kindspech.org

Band: carsten.johannisbauer@fh-duesseldorf.de

Co-Produktion mit *Flight 13*, *Blurr rec.* und *Chief Recordings*. Hier werden insgesamt 4 songs präsentiert, der Titelsong in deutsch, die anderen in englisch. Erinnert musikalisch stark an die amerikanische Einflüsse von *Poison Idea*, *Black Flag* und gern auch an *Dackelblut*. Mit dabei sind Johnny vom *Blurr Magazine*, Tomo von den *Sonic Dolls*, H-Andi von *Bratseth*, Hans Martin *Slayer* und *Marcus*. Das Nordsee ist Mordsee cover, das Beiblatt und die Tätowierungen der Musiker lassen nichts gutes verheissen. Irgend was scheint falsch zu laufen in dieser, unserer Welt und genau das wird hier geändert. Punk einmal intelligent, sexy und vorallem auf dem direkten Weg zu unserer Weltherrschaft!!

Kaospilot – for your safety 7"

Nova Recordings/Last Effort Recordings

Label: Nova Recordings, Xantener Str. 99,

50733 Köln www.novarecordings.de

Band: www.lasteffort.nu, www.kaospilot.net

Nova rec., mittlerweile nach Köln umgezogen, steht immer für interessante und qualitativ hochwertige Releases. So auch diesmal. Auf diesem Tonträger sind 6 songs der norwegischen Band veröffentlicht. 45 rpm zeigen wo es langgeht. In der Innenseite sind die Texte abgedruckt und es wird bildlich erklärt wie die Fluchtrutschen eines Flugzeuges zu benutzen sind. Sehr übersichtlich und angenehm gelayoutet. Auf der RCD-Compilation gibt's den Opener zu hören.

Out now on 

...STEREODRIVE!REC.



STD! 018
Smut Peddlers:
ISM LP



STD! 019
The Spitfires:
Three LP



STD! 020
The Crime Kaisers:
s/t LP

Coming up next:

STD! 021 Randy 7"

STD! 022 Columbian Neckties 7"

STD! 023 Hammercocks / Faggot Kings 12"

PLUS

Millencolin 7"

Highscore lp, Peawees 7"

Discontent 12"

...STEREODRIVE!REC is a division of GREEN HELL • stereodrive@greenhell.de
Mailorders/distros get in touch for wholesale prices/trades on all Stereodrive stuff

SNOWBLIND REC.



SBR 005
Aina:
Bipartite LP



SBR 006
The Stereo:
Three Hundred LP



SBR 007
The Stereo:
No Traffic LP



SBR 008
Lonely Kings:
Crowning Glory LP

SNOWBLIND RECORDS is a division of GREEN HELL • snowblind@greenhell.de
Mailorders/distros get in touch for wholesale prices/trades on all Snowblind stuff



Der neue Mailorderkatalog

- ★ incl. CD-Sampler
- ★ plus einem Muff Potter Video Track
- ★ satte 70 Minuten Musik
- ★ „u.a. Bones, Thrive, Yum Yums, Piebald, Aina Tagtraum, Smut Peddlers, Sunshine, Doctor X, ...“

jetzt gratis
anfordern!



GREEN HELL • RECORDSTORE & MAILORDER • VON-STEUBEN-STR. 17 • 48143 MÜNSTER • GERMANY
TL +49 [0]251 530 26 26 • FX +49 [0]251 530 26 27 • WWW.GREENHELL.DE • MAILORDER@GREENHELL.DE

WWW.GREENHELL.DE

Kaospilot/ Neil Perry split 7" LevelPlane
Label: Level Plane, PoBox 280 NYC, NY 10276
www.level-plane.com

Das Label Nova Recordings hat den Europavertrieb für oben genanntes Label übernommen, da beide, was den musikalischen Anspruch angeht, doch ähnlich und interessant sind. Auf dieser Split sind drei songs von *N. Perry* und ein Stück von *Kaospilot* auf 45 rpm zu hören. Im Juli sind *Kaospilot auf Tour*, besucht die Gigs und habt eine gute Zeit!

Radical-E/ashtar-DXD split 7" hart?de.FAKtE

Radical: radicale@gmx.net
ashtar-DXD: bolkow@gmx.de

Jede Seite bietet zwei songs feinsten und weniger feiner Elektrospielereien. Miese Beats gekoppelt mit uninteressanten Samples. Irgendwo is da auch 'ne *Zorn* performance gesungen/gesprochen vom *Pseudowüter* Sänger? Wer es mag, ich nicht. Nr. 240/312

Pseudowüter Tape

Schneider, Gickelsberg 1b, 02625 Bautzen
www.maschinentod.de pseudowueter@web.de
Insgesamt Sechzehn Stücke auf diesem Tape. Nicht ganz ungründiger-metal-trash mit durchaus interessanten songtiteln: *spontan besoffen sein*, *Kutte bauen*, *Ich* oder *scheiss system* machen total neugierig und sind auch noch total Rock. Tschüss.

Furious Clarity Hardcore Magazine # 6

Verlag: Furious Clarity Zine, Postfach 004,
56220 Urmitz/Rhein fczone@debitel.net
74 DIN A 4 Seiten der Hardcoregötter aus der Nähe von Koblenz. Stilsicheres Computerlayout mag ich, Arsch treten auch. Angeboten wird eine Review-Ecke, die, obwohl verhasst sich dennoch über 9 Seiten erstreckt. Viele Live-Berichte/Geschichten, Interviews mit sich selbst und jede Menge kleiner und großer Geschichten über Die Bahn, der Punk-ein Übermensch und Kinderarbeit für eine gesteigerte Lebensqualität. Rundherum echt informativ und für 2,50 bietet sich jede Menge kurzweil beim Liegenbleiben.

Yage – s/t 7" Level Plane

Band: Marc Bowinkelmann, Wichheimerstr. 3,
51067 Köln www.yage5.de
Label: www.lavel-plane.com

Erstmal finde ich es grossartig, das eine deutsche band auf einem ausländischen label veröffentlicht wird. Dann finde ich es noch besser, dass Zwei von Drei Songs auch noch in der Muttersprache der Band gesungen werden. *Yage* sind für mich eine der authentischsten, ehrlichsten und emo-

tional-geladesten Bands dieser Zeit. Ihre Musik hat für mich sehr viel Kraft und transportiert für mich etwas so grosses, wie ich es schon lange nicht mehr erfahren/gehört habe. Wie schon erwähnt sind auf dieser seven-inch drei songs auf 33 rpm und es ist ein gefaltetes Beiblatt mit Texten und Gedanken zu den Lyrics und Songs enthalten. Wenn mich nicht alles täuscht ist eine LP auf oder in Zusammenarbeit mit *Ebullition* geplant.

Smut Peddlers – ism LP Stereodrive!Rec.

Label: stereodrive@greenhell.de,
www.greenhell.de
von steuben strasse 17 48143 Münster
Läuft momentan täglich, absolute Überraschung. Rockiger, druckvoller und recht schneller old-school Punkrock aus Kalifornien. Ich sag nur: *Circle Jerks*. Erinnert mich mega an diese Helden, und passt auch super zum Wetter. Zugreifen und abgehen!

Crowfish – s/t CD Freecore Records

Label: www.freecore-records.com
Vor dem Hören fand ich die CD echt nicht gut: komisches und dunkel gestaltetes Cover, fast schon unlesbare Metalschrift und dann noch aus Bulgarien. Hm..aber welch Überraschung dann: allerfeinster Pop-Punk. Melodisch, eingängig. So die *Big Drill Car* Schule mit 'n bisschen Emo versetzt. Juhu, die Sonne scheint. Erstes bulgarisches Release ausserhalb Bulgariens sagt das INTRO.

Gary – the lonely cnorve machine CD Jive

Label: www.zomba.de
Platte der Band vom Stadtlober, Robert. Aus 'Crazy'. Konzerte der Band sind immer voller kleiner Mädchen. Dieser sollten lieber wegen der Musik kommen. Teenage Fanclub, Popspiele, Lemonheads. Emo, Indie, Pop, Rock. Gefällt gut. Melancholie. Heisst es Stadt-lober oder Stadtl-ober? Wegen Bayern meine ich. Gute Platte. Danke Achim.

Staircase – an ironic view CD Freecore Records

Label: www.freecore-records.com
Mein erster Gedanke: Könnten auch auf *Defiance* sein. Also Emo schonmal, insbesondere die Stimme erinnert mich an Bands des Kölner Labels. Zwischendurch wird auch geschrien oder gekreischt. Ich hab aber auch grad mal erst 1,5 Minuten gehört, also mal sehen. So, Halbzeit: immer noch 'n stilsicheres, geschmackvolles Emoalbum. Der Sänger erinnert mich an – an wen??? Nicht draufgekommen. Endergebnis: schöne Platte, Punkt.

The Goodtimes – Here and Now LP/CD

Bushido Records

Label: www.bushidorecords.de

Band: vegard@v8.no

After several line-up changes, break-ups, reunions and more line-up changes here are finally a document of The Goodtimes existence. The Band was originally started by an Oslo Hardcore/Punkrock 'allstar team' in 1998: Vegard Waske (Lash Out, Consolation), Arild Dahlen (Billion Dollar Mission), Mats Engen (Euroboys, The Team Spirit), Andreas Tylden (JR Ewing, Lash Out) and Havard Godoy (Lash Out). The music on this debut album was recorded live in 3 hectic days in March 2000, but the band broke up soon after a scandalous show (Don't ask) at the Norwegian Rock Festival, WHC the same summer.

In the spring of 2001 the hooked up Lash Out-axe swinger Bjornar Naess on guitar, Armani-model and previous Lash Out singer Anders Wimpelman on bass and Retardos-rock'n'roller Anders Henningsen on 2nd guitar.

In this formation they sent out a demo summer 2001 and got a lot of interest from various punk and hardcore-labels – with Bushido Records drawing the longest straw.

So here it is, 'here and now': 10 tracks blending a lot of hardcore, punk, emo and rock inspirations in a bowl: Minor Threat, Buzzcocks, Black Flag, Slap Of Reality, Samiam, Gorilla Bisquits, Dag Nasty, Big Drill Car. UK-punk of the late 70's, DC-hardcore of the early 80's, New York HC of the late 80's, SoCal popcore of the early 90's and a lot of what all these momentums spawned.

Genau, alles richtig so, kaum übertrieben, dennoch dürfen wir, oder besser Ihr hähä, auf die Scheibe wohl noch ein Weilchen warten dürfen.

Youth Club Box Lesson no. 1 (your home is where your heart beats) Tape Plattenbau

Label: S. Laves, Angelburger 66,

24937 Flensburg, plattenbau.o.k@web.de

IIEGITT, ein Tapesampler, aber nein, jaa, doch.. aber ein guter! Benefit Tape gegen die rassistische Hetze in Österreichs Medien und Politik. Dabei sind *Turbostaat*, *Stackatto Granato*, *Mad Minority*, *Die Goldenen Zitronen*, *Anatol*, *Flamingo Massacres*, *Pankzerkroiza Polpotkin*, *Kettcar*, *Akephal*, *Heimatglück*, *Unabomber*, *Klondikederby*, *Robocop Kraus*, *Klaus Apfel*, *Hello Kitty*, *Colt Seavers*, *Duesenjaeger*, *Maggat* und noch einige mehr. Teilweise sind unveröffentlichte Stücke aber auch alle Kamelle mit dabei. Ich finde das Arrangement der Songs sehr gut, schöne Abwechslung und eine tolle Auswahl. Da scheint jemand Geschmack bewiesen zu haben. Dazu gibt's ein Beiheft in DIN A 5 mit Bandinfos und

Berichten zur Thematik/Problematik. Vierzig Seiten und knapp Neunzigminuten Musik.

The Kitty Melodies/ Rain River Ocean split 12" earthwatersky

Label: O. Krebs, Vondelstr. 45, 50667 Köln,

www.earthwaterskycn.de

J. Uschalt, Frühlingsstr. 4,

91239 Henfenfeld, www.swing-deluxe.de

Herrliche Wintergartenmusik die zum Träumen einlädt. Akustische Melodien mit Mann und Frau Gesang. Die A-Seite bietet Neun Songs und auf der B-Seite sind Sechs zu hören. Eine herrlich entspannte Session voller Leidenschaft und Sehnsucht. Das Layout macht die Geschichte rund: 'Schwarm' von *David Schnell* ein Eitempera auf 160cm x 310cm Leinwand.

The Rosettes – enchantment under the sea LP Stereodrive!Rec

Label: stereodrive@greenhell.de,

www.greenhell.de

Band: Tel. 0251-666425 (Holgi)

0251-273210 (Tobi)

'12 sensational Hit Recordings' steht auf der Platte und das war kein Versprechen, sondern eher eine Drohung! Ich liebe diese Scheibe in Ihrem verklebten Mudhoney Layout. Aber das is auch Quatsch, eigentlich siehts nach 60's Beat unter Wasser aus, is auch egal. Ursprünglich als ten-inch geplant erscheint das Ding nun als 12er. Is auch gut so und vor allem ist es gut, das solche Musik ein Label gefunden hat. Ich denke alles andere wäre Stümperei und Stümmelei geworden. Zwar ist es so nicht gerade perfekt aber definitiv in Ordnung. Einen Hit könnt ihr auf der RCD-Beilage mittanzen, wobei dies sicherlich nicht Aushängeschild sein soll aber doch schon die Platte repräsentieren kann. A Schmackerl is das Beiblatt, toll, einfach toll. Stilsicher geht's nach vorn und Texte sind auch drauf.

Die, die wie Ratten leben 12" Compilation hart?de.fakte

Label: www.maschinentod.de

Während das erste Release von diesem Label ja echt scheiße, also unhörbar uninteressant war, macht sich hier ein ähnliches Gefühl breit. Zwar ist der Sound ganz gut Fett, also 'ne relativ gute Produktion, aber was hier geboten wird ist einfach nicht meine Tasse Tee. Klar mag ich *Men's Recovery Project* oder Geschichten die im Elektro- von mir aus auch Industrial-Genre Zu-Hause sind aber dies hier haut dem Fass echt den Boden raus. Verklebte Rapper, nörgelnde Weiber, Nepper, Schlepper und Bauernbeatfänger auf erfolgloser Jagd. Neenee, ich hoffe nur noch das die Ver-

kaufsplatte ein wenig besser aufgemacht ist und ich nur 'ne Promoverision bekommen habe und es ein wenig mehr gibt als nur eine schwarze Stecktasche. Auf jedenfall sind hier veröffentlicht: *society suckers*, *noize punishment*, *ashtar-dxd*, *pseudo-wüter*, *kids return* und *zymotic crust*.

Ashtar – dxd - Tod der Träume LP

hart?de.fakte

Label: www.maschinentod.de

Hier gibt's nun die zweite Veröffentlichung dieses interessanten Labels. Hier riechts wieder nach Elektro-Smog! Was ja eigentlich nicht schlimm ist, aber... Insgesamt sind auf dieser zwölf-inch dreizehn tracks, sonst nichts.

Lack – blues moderne: danois explosifs CD/LP
earthwaterskyconnection

Label: O. Krebs, Vondelstr. 45, 50667 Köln,
www.earthwaterskycn.de

Band: lackdk@ofir.dk, www.lackattack.dk

Ich bin wahnsinnig stolz, diese Band auf meiner R-CD wieder zu finden. Unglaublich. Am besten halte ich das Review kurz und trocken. Insgesamt



gibt's auf diesem Tonträger Zehn Stücke. Die Vinylversion gibt's bei *Earthwatersky*, wer lieber auf Silberlinge steht, kann sich an www.scenepolice.de wenden, welche nämlich die CD-Version veröffentlichten. Im Beiheft sind die Texte abgelichtet und die Platte ist in schwarz gehalten obwohl irgendwo noch eine Lampe läuchtet. Sehr persönliche Platte, mit persönlichem Text, und steht für mich ganz dicht neben *Yage*. Ich hoffe, das ich bald die Möglichkeit habe einen Lack-Gig zu besuchen.

The Egyptian Gay Lovers – cazzo duro moto club 7" pkmuzik

Label: R. Seim, Kleiststr. 20, 02625 Bautzen,
www.pkmuzik.de.vu

Band: helldriver93@hotmail.com

Acht songs, mal langsamer und auch gern mal schneller hardhittin'race punk'n'roll. Ein wenig Rennfahreratmosphäre auf dem Cover und im Innencover 'ne schlechte Collage von richtigen

Rockern. So wie es sich halt gehört, insgesamt ein cooles Teil, das hier. Der Labelchef, ein feiner Kerl, betreibt nebenbei noch einen Mailorder. Besucht seine Webseite!

Seein Red/ The Now-Denial - hope vs. disillusion split 7" tomte tumme tott

Label: Schlichthaber, Handwerkerstr. 1a,
33617 Bielefeld,
tomtemokinitott@yahoo.com

Band: Dornbergerstr. 1, 33615 Bielefeld,
Tel. 0521-5220698

Eine Benefit-Platte für die Eingeknasteten des G8-Genua-Protestes, der Erlös geht komplett an die Betroffenen. Von jeder Band gibt's hier vier songs plus Texte im informativen Poster-Falt-Cover. Persönliche Texte, Meinungen und Statements sind selbstverständlich. Von dem Sänger, sein zweiter Vorname ist Frustration, wird momentan eine Ausstellung mitorganisiert. In Düsseldorf in der Brause, im Linken-Zentrum und in Münster wird die Ausstellung *MORE THAN MUSIC* vorgestellt. Es könnte sein das ich mich im Titel geirrt habe, da es mir nicht möglich war genauere Informationen einzuholen. Ich habe die Frechheit besessen, ein Ausstellungsheft, welches zu Ansicht auslag mitzunehmen. Ich gestehe und entschuldige mich hiermit öffentlich. Ich hätte fragen sollen, dennoch wurde ich auch nicht nach meiner Motivation gefragt. Dies entschuldigt nichts. Vielleicht waren es bestimmte Umstände die mich zu dieser Tat veranlassten, ich bereue. Auf jeden Fall geht es in dieser Ausstellung oder nennen wir es Dokumentation um *Musik*, um *Hardcore*, um *Fragen*, um *Antworten*. Jeder der die Möglichkeit hat, sollte diese Dokumentations-Ausstellung besuchen.

*Anmerkung:
Sollte in Vergangenheit je jemand die
Unverschämtheit besessen haben, eine andere
Geschichte zu erzählen, so sei vor diesem
Missetäter gewarnt. (der Verfasser)*

Die wahre Geschichte vom S/T

Schwitzende, wabernde, dicke Bäume streifen durch das endlose Nichts der Galaxie. Dunkel, ja fast schon schwarz, erstreckte sich das gigantische Plasma über den nicht vorhandenen Horizont.

Ja, ihr erinnert Euch auch, es war der 23. September 1976 kurz vor acht Uhr morgens in der Innenstadt von Bottrop, als Mister Miller den Rolladen seines kleinen Musikaliengeschäfts hochzog.

Es war wieder so ein gewöhnlicher Mittwoch Morgen, der Postmann hatte wieder nur einmal geklingelt, und im Wust der unbezahlten Rechnungen, die ihm der Bote in die Hand drückte, fiel sein Augenmerk auf den einzigen Umschlag seit Januar, auf dem nicht MAHNUNG stand. Sollte jemand an ihn gedacht haben, einen Glückwunsch vielleicht?

Wofür? Nein, es bestand keine Veranlassung, daran zu glauben, jemand würde sich die Mühe machen, ihm etwas zukommen zu lassen.

Ganz in Gedanken, sich erinnern zu wollen, wann er die letzte Postkarte eines unbekanntes Freundes erhalten hatte, schweifte der Blick auf die Worte "Persönliche Mitteilung", die den Umschlag zierten, fast wie handgeschrieben.

Die kleine Kuckucksuhr in seinem Laden rückte ihre Zeiger auf acht, und ein müder, von Alpträumen geplagter Vogel quälte sich aus dem Holztürchen, um auf sich aufmerksam zu machen. Da fiel es Mister Miller wieder ein, wann er die letzte persönliche Postkarte bekommen hatte. Es war im August 1951, als er ein verlängertes Wochenende von Sonntagmorgen bis Sonntagabend im Schwarzwald verweilte und die Zeit nutzte, sich selbst eine Urlaubskarte zu schreiben. Ja, dachte er, damals wollte er noch ein Geschäft mit Kuckucksuhren machen, doch hatte er nicht mehr Finanzkraft als für dieses eine Exemplar, welches vor einer Sekunde auf sich aufmerksam machte.

Die kleine Glocke an seiner Ladentür klang verhalten, als er sein Geschäft betrat. Die Last der Rechnungen tragend, kroch er hinter seine Theke, um das Papierbündel fein säuberlich in den Abfalleimer zu legen. Einzig sein Brief mit den Worten "Persönliche Mitteilung" wurde würdevoll auf die Glasplatte gelegt, unter der sich eine mickrige Auswahl Mundharmonikas und Maultrommeln langweilte.

Er betrachtete den Brief vielleicht eine halbe Stunde, als das Ladenglöckchen entzückt schellte. Mit der rechten Hand vorsichtig durch das schütterne Haar fahrend, blickte er zur Tür um einen einmeterachtig großen Mantel zu sehen, einen Hut mit einem lustigen Kopf drunter.

"Entschuldigung,..." sagte der sprechende Mantel, "...mein Name ist Horst, könnte ich mir bei ihnen einen Hammer leihen? ". Natürlich hatte Mister Miller keinen Hammer; und hätte er einen gehabt, warum in aller Welt sollte er ihn einem Horst geben? Da hätte auch ein Klaus, Hubert oder Fritz kommen können...einfach so.

Da Miller also keinen Hammer verleihen konnte, drückte er dem Mantel eine elektrische Gitarre in die Hand mit dem Versprechen, sie wieder zurückzubringen. Fast schon froh erklimmte er wieder seinen zersessenen Stuhl hinter der Ladentheke und schaute den Brief an. Froh vielleicht nicht unbedingt, aber zufrieden mit sich, wissend, seine geistige Wette gewonnen zu haben, daß es wieder ein Tag ohne Kunden werden würde.

Festlich griff er nach dem Umschlag und suchte vergeblich nach einem Messer oder ähnlichem, um das noch jungfräuliche Papier zu schlitzten. Also riß er dem Ding den Kopf ab. Zitternd griff er in des Umschlages Schacht, um ein Stück Papier zu finden, fein säuberlich gefaltet, versehen mit dem Aufdruck "*Wichtig, unbedingt lesen*".

Was könnte schon wichtig sein, dachte Miller, und wie ein Griff in die Steckdose durchzuckte es ihn, daß es womöglich eine getarnte Rechnung sein könnte. Eine kleine Perle formte sich

auf seiner Stirn, Nachwuchs zeugend. Starr blickte er auf seine Hand, die anfang selbstständig zu handeln, nichtsahnend, daß ihr Besitzer selbst schon genug zittern würde. Die Perlen formten sich zu einem kleinen Rinnsal, seine linke Augenbraue tränkend. Laß mich einen Kaffee kochen und darüber nachdenken, ob es nicht besser wäre, das Objekt der Angst ungelesen seinen Kollegen im Dunkel des Abfalleimers nachzusenden.

Man konnte das Naß so wenig Kaffee nennen, wie seinen Laden gutsortiert, aber es brachte seine Gliedmaßen grade zur Beruhigung, als 1443 Hertz Türglöckchen sein Ohr trafen. Da stand er wieder, der lustige Mantel mit Horst drin, ohne Gitarre.

Einen Brief hätte er vor dem Laden gefunden, mit dem Aufdruck "Persönliche Mitteilung", jedoch ohne Adresse, ob er wohl ihm gehören würde und zog aus der linken Scheide seines Mantels den Bruder von Millers Brief. Dieser war so erschrocken und bot, was nie seine Art war, dem Fremden Horst seinen Kaffee an. Jener wollte jedoch nur nach einem Schraubenzieher fragen und verließ Sekunden später den Laden mit einem elektrischen Bass. Wie das linke Ei dem rechten, so glichen sich die Briefe auf Millers Theke. Das Häufchen Elend auf dem Stuhl ergriff allen Mut und entfaltetes des Kummers Kind, wissend und deshalb erleichtert, nur zwei gleiche Rechnungen am selben Tag bekommen zu haben.

Ein kurzer Blick seiner trüben Augen versicherte ihm, das er nie eine Rechnung mit Abbildungen bekommen hatte, und hier schoß es ihm bunt wie der Frühling ins Gesicht.

Grün, Blau, Rot.

"Verschönern Sie Ihr Geschäft" stand oben drauf, dick, aufdringlich und nicht zu übersehen. "Werbung ist der halbe Umsatz" stand klein drunter. Und so las Miller den Schrieb mit den Bildern und wußte danach, daß man es mit ihm sehr persönlich meinte. Man wollte, so hieß es, daß es ihm, Miller, besser ginge, und daß es wichtig wäre große Leuchtbuchstaben zu kaufen. Wetterfest, bunt, in jeder Form. Installation am selben Tag ohne Aufpreis. Natürlich überlas er die Hälfte und kam mit sich überein, daß es doch nett wäre, daß die Firma ihm persönlich geschrieben hatte. Und wichtig war es auch, denn er hatte den Beweis. Zwei Briefe mit gleichem

Inhalt.

Mister Miller Musikalien stellte er sich vor.

Große, blaue Buchstaben bis zum ersten Stock reichend. Miller versank in Gedanken. Er lebte auf. Hätte man vor seiner Theke gestanden, wäre ein kleiner Schimmer von Lächeln aufgefallen. Ja, der Tag war anders für Miller; es war kein Mittwoch wie Montag oder Dienstag, es war sein Mittwoch. Noch während er in sich gekehrt von seinen blauen Buchstaben träumte, bemerkte er den lustigen Horst ohne Gitarre und ohne Bass einen Schatten auf die Theke werfen. Er zuckte zusammen vor Angst, die Türglocke könnte defekt sein und ihm neue Rechnungen bereiten, doch gab ihm sein Gegenüber gleich die Antwort. "Haben Sie die Tür nicht gehört? Sie brauchen sich nicht erschrecken."

Daß er es nicht brauchte, wußte Miller sofort. Tat er doch alle möglichen unnützen Sachen tagein tagaus, ohne sie brauchen zu müssen. "Hätten Sie eine Zange, mal kurz", tönte es. Nein eine Zange habe er nicht, antwortete der Erschrockene, würde aber gerne eine Maultrommel gegen ein Telefon tauschen. "Dann nehme ich lieber eine Mundharmonika" flötete der Mantel und griff in den rechten Schaff, um das Tragbare herauszufingern. Miller saß noch erstaunt gaffend herum, als die Türglocke den Fremden verabschiedete.

Was hatte er getan?

Noch nie war er im Besitz eines Telefons gewesen. "Und dann noch eines ohne Kabel", dachte er. Als cleverer Geschäftsmann, der er nicht war, wußte er nur zu gut, daß das Telefon ihm seinen Wunsch von den großen blauen Buchstaben erfüllen konnte. Stand doch die Nummer der Firma unübersehbar dort, wo man es nicht übersehen konnte.

"...blau müssen sie sein...und groß" bellte er ins Telefon, völlig aufgeregte seinen ersten Anruf absolvierend. "...was?...genau!" Dann legte er den Hörer zufrieden in das Halfter zurück. Er war jetzt stolzer Besitzer eines Auftrags für große, blaue Buchstaben. Und wieder machte sich eine kleine Perle auf den Weg, die rechte Wange zu erreichen.

Die Glocke kündigte den grünen Werkzeugkasten an, der mit einem einssiebenundsechzig großen Mann dran das Geschäft betrat. "Zwoundzwanzig Buchstaben für Miller", kam es aus dem Hals, und der Werkzeugkasten landete scheppernd vor des neuen Besitzers Füßen. "Blau ?", fragte es hinter der Theke hervor. "Und groß !", antwortete ihm die knapp einssiebziger, in ihrer Wichtigkeit wachsend. "Dann mal los", freute sich Miller und wollte grade dem Monteur die Position angeben, als die Uhr zwölf krächte.

"Mittach", nöhite der Werkzeugkasten und verschwand schneller, als der Kuckucksuhrkuckuck im Körbchen war.

Wut kroch Miller in die Leber, als er vor seinem Laden stand. Er, zweiundzwanzig Buchstaben und ein nichtvorhandener bald zwei Meter großer Werkzeugkasten, der wohl keinen Bock hatte. Liebevoll streichelte er eines der drei großen Ms, die auf der Strasse standen. Was sollte er nun tun...Er, der Musikalienhändler, mit seinen Buchstaben ohne Hoffnung.

Ein Hammer mit Horst dran bog um die Ecke. "Na wie, Alter" sprach der Hammerhalter und zeigte Miller Schraubenzieher und Zange. "Hab´ ich getauscht gegen die Instrumente".

Traurig schaute sich der Buchstabenbesitzer den Hammer an, und wie ein Blitz, der drei Minuten zum Einschlag braucht, schoß es ihm durch den Kopf, daß der Zangenmann ihm was schuldig war. Horst, der sowieso nichts vorhatte, bot sich an, zweiundzwanzig große blaue Buchstaben für Miller anzubringen. Schraubenzieher, Zange und Hammer hatte er schon. Nun mußte Miller nur noch mit einem Keyboard aushelfen, um eine Leiter einzutauschen.

Es dauerte kaum.

Nur die Winzigkeit von zweieinhalb Stunden benötigte Horst auf der eingetauschten Leiter, um zweiundzwanzig Buchstaben in der richtigen Reihenfolge anzubringen. Zwar hieß es Mister Musikalien Miller am Schluß, doch war der Buchstabenbesitzer so von der Schönheit geblendet, daß er es nicht bemerkte. Auch bemerkte er nicht, daß der Mantel mit Horst drin noch auf der Leiter stand, als er diese zusammenklappte. Ein stummer Schrei durchzuckte den Mantel, als

Hammer, Schraubenzieher und Zange aus seinen Händen glitten, um sich krampfhaft an die zwei nächstbesten Buchstaben zu krallen.

"Mist....!" kam es, als er in knapp drei Metern Höhe ein Drittel des Misters umarmte. Konnte er doch in letzter Sekunde links das große blaue S greifen, rechts sich am T retten.

Miller war zwischenzeitlich im Geschäft verschwunden, um die Leiter zu verstauen. War sie ihm doch fast so lieb geworden wie das Keyboard, welches er bluten mußte.

Langsam bogen sich die beiden Buchstaben mit dem Mantel dran nach vorn.

Halt war nicht aufzutreiben in knapp drei Metern Höhe. Nichts schoß Horst in diesen Augenblick durch den Kopf. Er wollte nur leben und versuchte sich vorzustellen, wie das Leben an ihm vorbeiziehen müßte.

Grade als er an seinem sechzehnten Geburtstag ankam, knallte er mit den beiden Buchstaben in der Hand auf's Pflaster. Natürlich schmerzte es.

Und als Miller aus dem Laden gerannt kam, zog auch dieser sich Wunden zu.

Tiefe, stechende Schmerzen, ein dumpfes Pochen im rechten Ohr, sowie ein Schimmer von blassgrauem Nebel vor seinen Augen, tränenfüllend, als er drei Meter höher sah.

"Mi er Musikalien Miller" stand dort, blau und groß.

"Was hast Du getan...?" weinte er, einen sich aufrappelnden Mantel anschauend.

Ein verbeultes großes S und ein unbrauchbares T in der Hand haltend schaute auch Horst hinauf.

"Es tut mir leid" klagte er, "wirklich leid".

So standen sie da, ein ex-Gitarrenbesitzer mit Hammer und ein ehemaliger Keyboardbesitzer mit bereits verstauter Leiter. Traurig und allein, jeder für sich.

Von da an überschlugen sich die Dinge.

Horst schenkte Miller die beiden letzten Buchstaben seines Namens, die Instrumente wurden gegen das Telefon zurückgetauscht, die beiden Briefe landeten beiden Rechnungen, Miller verschenkte auch noch das I und das E, sowie zehn weitere große blaue Buchstaben an eine ansässige Gyros Stube, um fortan nur noch Mr.Miller zu heißen.

Horst dagegen fand von seinem angeknacksten Namen nur noch ein S, kaufte sich ein E dazu und heißt seitdem Horse.

Man versuchte aus den Instrumenten Töne zu erzeugen, nannte sich nach den Unglücksbuchstaben S/T, wurde sogar richtige Freunde und versuchte sein Glück fortan zusammen. Das Glück war ihnen manchmal sogar hold und sie spielten die Musik für den dunklen Plasmahimmel über Bottrop.

Die Gyros-Stube gibt es immer noch, ihr Besitzer

Kemal Isuinie konnte die Buchstaben gut gebrauchen und die Tasse Kaffee steht immer noch auf der Theke.

Dies ist die wahre Geschichte von S/T.

Und da Helden nicht sterben, gibt es sie noch immer; auch den schwitzende, wabernde Plasmahimmel über Deiner Stadt.

Fin

The S/T discography

- 7" „IF I CAN CATCH A TRAIN“ (1993) Roman Gabbage Records *
- MC „ASTOUNDING FINE AIRKRAUT“ (1993) Save Our Sperms Records *
- 7" BOX „KILON BAUNO“ (1994) Save Our Sperms Records *
- 7" BOX „Q.:“ (1994) Save Our Sperms Records *
- MC „MAKE UP WRACKS WITH HYDROGEL MAMA COMPLEX“ (1994) Save Our Sperms Records *
- 7" „THE STORY OF A LONG-DISTANCE FLIGHT OR CRASH“ (1994) Save Our Sperms Records *
- 10" „CATATONIC AIRKRAUT“ (1994) Lone Starfighter Records (USA) *
- MC „SHITTY TITBITS“ (1995) Save Our Sperms Records *
- CD „THE DIFFICULT SECOND ALBUM“ (1996) Save Our Sperms Records °
- 7" „KILON BAUNO“ reissue (1997) Save Our Sperms Records °
- 7" „Q.:“ reissue (1997) Save Our Sperms Records °
- CDR „FREE FALL EXPLORATION....live Germany“ (1997) Save Our Sperms Records °
- CDR „TRANSISTORIZED FLASHBACK....live & outtakes“ (1997) Save Our Sperms Records °
- LP „PHANTASMAGORIC MUSHROOM OVERFLOW“ (2000) Lone Starfighter Records (USA) °
- CDR „IN GOATS WE TRUST...live USA“ (2000) Save Our Sperms Records °
- LP „AHTOON ESKALOON“ (2001) Get Happy!! Records (released under the name „(sic!)“) °
- 12" „THE BOY WHO CAN NOT WHISTLE“ (2001) Save Our Sperms Records *
- CD BOX „<<REW“ (2002) Save Our Sperms Records (4 CDR-Box w/ 200 page book...handmade) °

Noch im Jahr 2002:

- CD „SPACE FIDELITY“ (2002) Save Our Sperms Records #
- MLP „MINICAR“ (2002) Save Our Sperms Records (6 track) #
- 7" „Hi“ (2002) Save Our Sperms Records #

Weitere Projekte sind in Bearbeitung. Unter anderem eine Video-CD mit einem Live Auftritt vom 11.Mai 2002.

*) nicht mehr lieferbar

°) über Get Happy!! Records lieferbar (www.get-happy-records.com) oder gethappy@buisnet.com

#) noch nicht veröffentlicht

Bandkontakt: Martin Brauner, Egenolffstr.33, 60314 Frankfurt

Tobis kleine Zwischennetzkunde

Bis vor einem Jahr habe ich das Internet noch für überflüssig, unübersichtlich und doof gehalten – mittlerweile habe ich einen Anschluß zuhause und schätze die vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten.

Außerdem gibt es informative oder unterhaltsame Seiten en masse. Here we go:

Ein Highlight unter den Ego-Seiten ist die Seite der Pixelhexe Anja Braun aus Freiburg (www.pixelhexe.de): Es gibt coole Livefotos, Statements zu Themen, die eine über 30jährige ‚Irgendwie-Punkerin‘ so interessiert und lauter so Zeugs. Das ganze hübsch aufgemacht und eben aus der Sicht einer Frau, die schon etwas länger dabei ist als ich. Schön!

Wer auf coole Zeichnungen und schrägen Humor steht, checke www.dollarthief.de. Der Name dollarthief wurde von einem Anagramm-Programm ausgespuckt; wer errät, was ursprünglich eingegeben wurde, bekommt von mir einen Preis. Ach ja: Ein Link zu dem Anagramm-Programm is natürlich inkl.

Eine weitere Seite mit sehr schrägen Zeichnungen der Illustratorin und Cartoonistin Renee French unter www.reneefrench.com (ach nee).

Ziemlich monströse Linksammlung zu allen möglichen (meist Ami-) Punkbands, Labels und irgendwelchen Leuten gibt es unter www.punkrock.org. Sehr empfehlenswert, wenn man Bio- oder Discografien von alten Veteranen sucht. Die Quali der verlinkten Seiten ist natürlich unterschiedlich...

Eine etwas speziellere Punkseite heißt <http://comnet.ca/~rina/index.html>.

Hier gibt es ‚women of 70s Punk‘. Sehr cool, alle Daumen nach oben. Es gibt sogar MIDI-Mucke, da hat die gute Rina sich echt Mühe gegeben. Lohnt!

Prima finde ich auch diese ‚Schwarzen Bretter‘, auf denen man Konzertdaten finden kann. 2 Beispiele: www.beepworld.de/members4/stucky und www.diy-punk.org/terrorlist. Einfach mal reinguck-

en! Stucky hat sich mit lustigen Animationen echt selbst übertrifft, hehehe....

Eine Foto-Galerie mit Altpunks aus Hamburg gibt es unter: www.geocities.com/ehler77/olpunk1.html. Und da ich schon bei alt bin: Eine Seite mit MIDI-Mucke von den RAMONES (u. a. I wanna be sedat-



ed, We want the Airwaves, Rockaway Beach und natürlich Blitzkrieg Bop), Fotos von Lemmy und lauter lustigem Schnick-Schnack bei: www.private.addcom.de/lemmys/index1.htm. Bambi und ich haben uns tierisch kaputtgelacht und der Partyspaßfaktor der Mucke liegt bei 12 von 10 Punkten.

Und lustig wird's auch bei www.www3.cybercities.com/s/schwarzmeier/ndw1.htm, hier gibt es nämlich Texte ‚deutscher Schlager‘, gemeint ist wohl Neue Deutsche Welle, also, die alte jetzt, die wir alle von früher kennen. Wer auf Literatur steht, wird hier fündig.

Wer auf Machoscheiße steht, guckt mal bei www.binichsexy.de vorbei. Hier kann man(n) Fotos von Frauen und/oder Männern auf einer Attraktivitätsskala von 1-10 bewerten. Außerdem darf man das Alter der betreffenden Person erraten. Bei Sympathie



kann man einem hübschen Gegenüber sogar eine Nachricht zukommen lassen; das geht aber nur, wenn man auch ein Foto von sich selbst hochgeladen hat und die betreffende Person da Bock drauf hat, also die Funktion freigeschaltet hat. Das Fotohochladen ist echt einfach, wenn man schon ein Bombenfoto von sich selbst auf der Festplatte hat und, tja, wer hat das nicht? Oberflächlich, aber unterhaltsam, wenn man mindestens zu dritt ist (‘Waaaaa, der würdest Du 8 Punkte geben? Das ist höchstens `ne 4!!‘ oder ‚Du bist ja geschmacksverirrt, der ist doch häßlich wie die Nacht!!!‘ ist klar



vorprogrammiert.). Nichts für korrekte Menschen. Meine absolute Lieblingsseite heißt natürlich: www.rocky-beach.com. Alles, aber auch alles rund um die Drei Fragezeichen, hier sind echte FREAKS am Start. Super sind die Quizfragen, bei denen ich regelmäßig abkacke, weil ich nur so wenige der neuen Folgen kenne. TIP!!!

MAMA SAGT: HINTERHER IST MAN IMMER SCHLAUER

eigentlich sollte es eine einleitung oder sowas geben. aber egal. ich hatte einfach keine lust mehr. ich meine: überhaupt keine lust mehr. ich wollte einfach aussteigen. und gründe gab's genug. darin sah ich nur vorteile: ‚keine angst mehr‘; gut. ‚nicht mehr menschen ausgesetzt sein‘; gut. ‚keine unkontrollierbare veränderung wird mehr stattfinden‘; okee, das ist das ziel. ‚ich werde nie wieder sex haben, keinen brillianten und auch keinen schlechten‘; naja...es fühlte sich zu dem zeitpunkt so an, als hätte ich das ziel schon erreicht...

je länger ich mich mit dem gedanken beschäftigte, desto realistischer wurde alles. ich habe angefangen, im geiste mein hab und gut unter meinen freunden aufzuteilen, bin endlich aus der kirche ausgetreten und habe über die art und weise nachgedacht. einen revolver zu besorgen erschien mir zu aufwendig, zu auffällig. mir fielen da auch so sachen ein wie die tatsache, daß selbstmord in unserem staat verboten ist, wie lächerlich. also 3 varianten.

plan a: im baumarkt einen ordentlichen strick besorgen. vom arbeitskollegen, der bei der marine war, einen ordentlich knoten beibringen lassen [vorwand]. den haken an meiner zimmerdecke, der seit etwa 3 jahren darauf wartet, daß ich eine deckenleuchte an ihm befestige, einer belastungsprobe unterziehen. warten, bis der mitbewohner mindestens 2 tage weg ist. mich in meinem zimmer aufknüpfen.

plan b: verschiedene hausärzte in verschiedenen städten aufsuchen, nachdem ich mir 2 bis 3 tage schlafentzug auferlegt habe (das ist leicht). meine schlafstörungen schildern und mir die stärksten medikamente verpassen lassen. genug zeit zwischen den besuchen verstreichen lassen, damit die krankenkasse keinen verdacht schöpft. ein mitbewohnerloses wochenende abpassen, alkohol einkaufen. da ich whiskey nicht besonders schätze, entscheide ich mich wahrscheinlich für ouzo. und innerhalb kürzester zeit viel alkohol zu trinken ohne mich übergeben zu müssen bin ich ja gewohnt. alles schlucken und warten.

plan c: die knusprige variante. beim örtlichen drogentreff eine einwegspritze besorgen. luft in die vene spritzen. allerdings kenne ich mich da nicht so aus. dieser tod muß grauenhaft sein: erstickungstod, heißt es nicht embolie? eine krankenschwester fragen, die ich kenne. aber unauffällig.

die spritze werde ich einfach immer mit mir rumtragen und den zeitpunkt abwarten. irgendwann, irgendwo, nicht in meiner stadt, in irgendeiner schönen gegend dann: zudrücken.

also gut, 3 pläne am start, kein wort zu niemandem, denn es sollte kein hilfeschrei sein mit der klassischen wunschreaktion der anderen: ‚ich hatte ja keine ahnung, daß du dich so schlecht

fühlst‘, nein, ich zieh meine jacke an und geh. einfach so. nichts erklären, keinen brief hinterlassen; kein ‚es tut mir leid‘, denn es tat mir nicht leid. aber das große problem an all diesen plänen war: welchen song höre ich als letztes?

viele bieten sich an: ‚i've been thinking it over and i know just what to do‘. oder lieber ‚no joy – no fear – my face – it's clear‘? oder lieber musik ohne text und gesang? oder ‚es war nur eine tarnung, denn wir wissen es ist nur ein spiel gibt weder gewinner noch verlierer, vielleicht denken wir auch nur zuviel und jetzt sitzen wir hier und warten daß endlich etwas passiert verharren solange in lethargie bis der erste von uns krepieret‘. und das war dann eben ich.

ich habe dann alles mitgenommen: alles, was ich habe, alles, was ich bin, alles, was ich weiß. alles, woran ich mich erinnern kann. das alles gehört mir. und hinterher haben alle geredet, wie schrecklich, er war doch noch so jung [was definitiv nicht stimmte; ich habe mich gefühlt wie methusalem], blablabla, aber in so einem fall ist es wohl normal, daß niemand recht hat. ich nicht und die anderen auch nicht. es ging ziemlich schnell und war ok. ich habe dann doch einfach ein messer genommen, war ne ziemliche saueri, aber die musste ich ja nicht mehr selbst wegmachen. und all das, was ich verpaßt habe, vermisse ich überhaupt nicht. die blutsbrüderschaft, die ich mit ihr nicht eingegangen war, island nie gesehen zu haben und auch die tonträger, die ich nicht eingespielt habe, sind egal. und was soll ich euch sagen?

es gibt tatsächlich kein leben nach dem tod, nicht das, was man leben nennt. es gibt nur gedanken, aber man kann sie nicht teilen. mit niemandem. das ist alles.

cheerio,
tobi wan.



This is an apology. I mean it. This is more than you could have expected anyway. I remember that you have been scared to death that very evening you won't have forgotten. I upset you (very obviously as you ran straight away to tell all my friends what an immoral bastard I am). I am not. It was not my idea to go to the graveyard and it was not my idea to lay down as far as I remember. And if, I did not beg you to place yourself on my lap anyway. This wasn't my vision of a nice evening with a girl who just seemed nice to me. And I am not the one to talk girls into any sexual action. I admit that I wanted it then, the sexual action I mean, but I did not initiate it. It was you who rubbed against me, I can still remember you groaning until -I assume- you were satisfied. How easy for you. When I produced the condom from my pocket (I swear it was pure coincidence that I had one with me), it drove you off your mind, but I still cannot understand why. I was only reacting to your fear of returning home pregnant. I was suggesting a safe way to get around this problem and to get what we both wanted, what you wanted in the first place, without getting into severe trouble. This is what is expected from adolescents, isn't it? Thinking before acting, considering the safe ways, being mature. If we had done it, it would have been my first real one-night stand. I'm not very fond of 'screwing' people I do not know properly, this has ever been a principle for me. You know that I was in a bad, unstable emotional state that evening, I told you about my ex-girlfriend and all that stuff. It was you to make me curious and nervous both at the same time. You wanted to kiss me although I could not see a point in this.

Hello!

When you left me unsatisfied and humiliated lying on the graveyard, I suddenly understood how trapped you are in ancient catholic double standards. It is okay if you want some penetration, and everything is perfectly suitable if you initiate it, but you cannot face a consequence or reaction towards what you started. Your TV-image of a bastard who persuades an innocent, foreign girl in her holidays to let herself be laid does not fit. You just could not face your own feelings, your own yearning; when you noticed that you were right in the centre of what is considered 'dirty' by your catholic parents you could not cope with yourself, your very own feelings. I cannot appreciate your way of putting the guilt on my shoulders.

Only now I can understand what has happened: The trick you played on me is so old that I feel embarrassed not to have noticed it. You played cat and mouse, me being the toy to be pushed around according to your conditions. There was nowhere to hide for me and you dared to use me and throw me away. My first one-night stand could have been an extraordinary convenient experience, I surely would have enjoyed it with you. Now I feel used somehow. You emptied me in a way, consumed me and my genitals for the evening somehow. I will never expect to have any one-night stand in any future. Thank you, I don't need this. I'm gonna get myself some power, if it's the last thing that I do. Someone might say that I am not able to deal with emancipated women who take what they need, but I know what I saw: Concerning emancipation, you got it all wrong. Buy and read immediately: J.D. Salinger's *Catcher In The Rye*, Malcolm Bradbury's *History Man*, Jenny Diski's *Nothing Natural*. Buy and listen to immediately: The Swans: 'The Great Annihilator', Peter & The Test Tube Babies: 'The Mating Sound of South American Frogs', Oxbow: 'Serenade In Red'. This might help you finding a way through this nasty world. Additionally it might help you accepting that there are other people who feel sexual needs. In fact, ALL THE OTHER PEOPLE feel them. And start thinking about decisions. You do not help anyone with your 'Do-I-want-it-or-not-or-if-so-then-why-no-I-don't-think-so-but...'-tactic.

Thank you for reading this.

Bye.

Tracklist

Intro, exklusiv gesprochen von E. Robinson (the Oxbow) für's Drachenmädchen! Gründe warum Oxbow hören besser ist und mehr hier, und da: www.theoxbow.com

Oiro – Ol Spiesser gib mal Feuer.., auf der gleichnamigen 4-song-seven-inch erschienen. Kontakt: 0211-255877 od. www.kindspech.org

Kurt – tricks on dancing, auf der LA GUARD CD erschienen. kurt@x-mist.de

Hell petrol - ..you don't care, ist der Titelsong von gleichnamiger Demo-Cd. unreleased. HELLPETROL@GMX.DE od. 0211-331396. Label gesucht!

Grizzly Adams Band – ghost city riders, ist erschienen als Proberaum aufnahme auf `Neue Kellermusik CD` check www.grizzlyadamsband.de für Info's zum anstehenden Album oder ruft einfach mal durch: 0251-511611.

XBXR X – untitled, von der tour 7" auf novarecordings www.xbxrx.com

THE CREW – here's your warning, wurde für ein coverfest geprobt und aufgenommen. kontakt: schnipko@web.de oder tel. 0541-9338930 (achnold)

shotgun – impatient, von der presswarmen seven-inch auf rampagerecords@gmx.de

superhelicopter ltd. – du bist draussen, ist zuhören auf der aktuellen Split-LP mit Eradicate. Interesse? triofanclub@yahoo.de od. 0173-1637814

Books Lie – candy striper, auf seven-inch erschienen. Siehe review.

GTX – flame still burning, fällt im sound etwas heraus, schade. www.gtxweb.de

Yage – des eigenen Glückes Schmied, erschienen auf 7". www.novarecordings.de

Tobi Wan Kenobi – diese Zigarre ist zu klein für uns beide, Baby. Unreleased, mehr Info's zum Interpretieren für begrenzte Zeit unter www.duesenjaeger.org

Oxbow – sweetheart, vom aktuellen Album. Vielen Dank an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung!

Rosettes – devil's triangle, gibt's auf dem Album und Infos zum Album im review. www.greenhell.de

Soleil Noir – 23:25, auf der erscheinenden 7". www.soleil-noir.de

Kaospilot – a false hollywood promise, wurde gestiftet von www.novarecordings.de

O.M.B. – madmoiselle n. gibts nur hier ! Der Sänger von den `Colt Seavers` auf Solopfad ist zu erreichen unter 0541-431960 oder anditol@web.de

Dirtfarm – she's my heroin, auf gleichnamiger seven-inch Veröffentlichung! www.rosarecords.de

Lack – zur Genealogie des Menschen, und mehr in der Review-Ecke.

Goodtimes – carousel beat, ist der 5. track auf dem bald erscheinenden Album. Im Moment also exklusiv!! www.bushidorecords.de

Crime Kaisers – man frum S.C.U.D. könnt ihr auf der bald erscheinenden LP hören. Das Teil gibt's dann auf stereodrive!rec. und Infos unter www.greenhell.de

Smut Peddlers – juke box high, die Info's gibts naklar unter reviews!

S/T – that's too bad, ist exklusiv und gibts nur auf dieser compilation!!

Pissed Youth – at war with lamekind, ist exklusiv, soll aber auf einer split 5" mit `No Value` aus Japan veröffentlicht werden. Releasedate ist aus verschiedenen Gründen noch nicht abzusehen. Für gigs und co. Besuche bitte: www.pissedyouth.de

Demolition Girl – Berlin is a Domina City, zu hören auf der Jubiläums-Split 10" mit den Strawberry Boys. Interview und mehr gibt's hier irgendwo im Heft!!

Sonic Dolls – riot at the sheep dog trials, kommt vom aktuellen Album auf stardumbrecords.

5 Mark für Deutschland – Schnecken Fett, von dieser Kapelle dürfen wir leider noch mehr erwarten!

Outro, entstanden in einem Interview in `99. Now you know!!

Tja, das war's dann wohl..zumindest bis zur nächsten Ausgabe. Ein ganz herzliches DANKE geht an die Schülerinnen und Schüler des Paul-Moor-Bildungszentrum Bersenbrück / Quakenbrück und der Horst-Koesling-Schule in Osnabrück, die in den wohl heissesten Tagen des Jahres die Aussengestaltung des Heftes übernahmen. Ich bin stolz auf Euch!!
Für die nächste Ausgabe des Drachenmädchen sei noch kurz erwähnt, das Zuschriften, Ideen, Beiträge und Promos etc., nach vorheriger Absprache, gern willkommen sind. Rocker bleiben.

IMPRESSUM

Verlag: Kindspech Verlag

Anschrift: Kindspech, Johannistorwall 34a, 49074 Osnabrück

Fon: 0541-9338930

Mail: kindspech@freenet.de

Web: www.kindspech.org

Herausgeber: Stephan Rosenmüller

Redaktion: Stephan Rosenmüller

LastMinuteLayout: jan95

Mitarbeiter # 01: Peet, Tobi, Arne, Chris, Rosi

Danke: jan95, Mounir, check 12, Nikita & Oli, Joachim, Nils W., Manuel, Rene.

Vetrieb: Eigenvertrieb

Auflage # 01: 200 Stck.

Bankverbindung: S. Rosenmüller, Kreissparkasse Bersenbrück

Konto: 124641853

Bank: 26551540

Dieses Heft versteht sich als vervielfältigter Rundbrief an Verwandte & Bekannte und fällt somit unter das neue Presserecht! Der Preis deckt lediglich die Fix - Kosten des Herausgebers.

